

„Netzwerk 4B“

Das Netzwerk für Alleinerziehende in Hagen

Dokumentation der Bedarfsanalyse Alleinerziehender
Stadt Hagen – Fachbereich Jugend und Soziales



Ergebnisse einer im Januar und Februar 2012 vom
Fachbereich Jugend und Soziales (FB 55)
durchgeführte Befragung

Übersicht

1. Vorbemerkungen:

- **Befragungskontext – Netzwerk 4 B** Seite 2
- **Zielsetzung der Befragung** Seite 3
- **Kurzes Resümee** Seite 4
- **Einzelauswertung des Fragebogens** Seite 6

2. Abschließende Bemerkungen:

- **Charakteristika der Alleinerziehenden** Seite 44
- **Abzuleitende Unterstützungsmaßnahmen** Seite 46

3. Anhang: Fragebogen

„Netzwerk 4B“ - ESF-Bundesprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“

Unterstützungsbedarfe Alleinerziehender in Hagen - Ergebnisse einer Befragung alleinerziehender Eltern in den Familienzentren, Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen in Hagen
Januar/Februar 2012

Auswertung und Dokumentation

Stadt Hagen - FB 55 in Zusammenarbeit mit dem Projektkoordinator agentur mark GmbH:
Bettina Nehles und Ellen Kreutzer

Besonders danken wir dem „Ressort Statistik und Stadtforschung – der Stadt Hagen“ für die große Unterstützung bei der Entwicklung der Fragebögen.

Quelle Foto:

Netzwerkportal des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“

Projekträger und Projektkoordinator: agentur mark GmbH , Handwerkerstrasse 11, 58135 Hagen

Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende

Welchen schulischen und beruflichen Ausbildungsgrad haben Hagener Alleinerziehende, die sich im SGB-II- Bezug befinden?

Welche Bedarfe haben arbeitslose Alleinerziehende in Bezug auf Weiter- Qualifizierung, berufliche Integration und Betreuung ihrer Kinder?

Haben arbeitsuchende alleinerziehende Väter andere Wünsche und Bedarfe als arbeitsuchende alleinerziehende Mütter?

Ergebnisse einer im Januar und Februar 2012 vom Fachbereich Jugend und Soziales/FB 55 der Stadt Hagen und der agentur mark GmbH durchgeführten Befragung von insgesamt 213 Alleinerziehenden.

Befragungskontext – Netzwerk 4B

An 102 Standorten werden in Deutschland lokale und regionale Netzwerke für Alleinerziehende durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), die Europäische Union und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Dabei geht es nicht um konkrete Einzelfallhilfen, sondern um die verbesserte Koordinierung aller Angebote für Alleinerziehende vor Ort und um die Entwicklung von Aktivitäten zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Sorgearbeit sowie um die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden.

Vor dem demografischen Hintergrund, des zunehmenden Mangels an Fachkräften und der Überwindung traditioneller Rollenvorstellungen von Frauen und Männern gewinnt die „Vereinbarkeit von Familie & Beruf“ zunehmend an Bedeutung.

Die agentur mark GmbH koordiniert das Hagener „Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ – kurz „Netzwerk 4B“ - in Kooperation mit dem Jobcenter Hagen, der Stadt Hagen/Fachbereich „Jugend und Soziales“ und der Gleichstellungsstelle der Stadt sowie dem Märkischen Arbeitgeberverband e.V.

Der Name „4 B“ steht dabei für die vier zentralen Handlungsfelder:

- „**B**eschäftigungschancen verbessern – Vermittlung optimieren“
- „**B**ildungs**b**eratung – schafft berufliche Perspektiven“
- „**B**etreuungssituation optimieren“
- „**B**etriebe gewinnen – betriebliche Rahmenbedingungen gestalten“

Erstmals werden Aspekte der Absicherung von Betreuung, der Optimierung von Vermittlungsaktivitäten, der Bereitstellung professioneller Bildungsberatung und die Gestaltung betrieblicher Rahmenbedingungen integriert betrachtet und bearbeitet. Das Unternehmen ausdrücklich als Zielgruppe betrachtet werden, zeichnet diesen Projektansatz als höchst innovativen aus.

Das Projekt läuft vom 1. Mai 2011 bis zum 30.04.2013.

Zielsetzungen der Befragung

Damit die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden, insbesondere jenen Alleinerziehenden, die mit ihren Kindern an der Armutsgrenze leben, gelingen kann, sollen die Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Sorgearbeit (z. B. durch Kinderbetreuung, berufliche Qualifikationen, Beratungsleistungen, etc.) optimiert werden. Um die bestehenden Unterstützungs- und Beratungsangebote in Hagen für Alleinerziehende bedarfsgerecht ergänzen und anpassen zu können, wurden zunächst die Bedürfnisse der Zielgruppen in Form von anonymen Befragungen ermittelt.

Insgesamt wurden fünf Befragungen im Rahmen der Netzwerkarbeit durchgeführt:

- Befragung von Trägern/Kinderbetreuungseinrichtungen
- Befragungen von Experten – Einrichtungen die Beratungsangebote u. a. für Alleinerziehende vorhalten
- **Befragung von alleinziehenden Eltern in den Familienzentren und in den Kindertagesstätten (hier bevorzugt die *beschäftigten* Alleinerziehenden)**
- Befragung der *unbeschäftigten* alleinerziehenden Eltern im Jobcenter Hagen, die Leistungen nach dem SGB-II beziehen
- Befragung von Unternehmen - Beschäftigungsquote alleinerziehender Arbeitnehmer/innen – Umsetzungsmodi familienfreundlicher Personalpolitik

Der **Fachbereich Jugend und Soziales (FB 55) der Stadt Hagen** hat im Rahmen der Projektarbeit des **Netzwerkes „4B“** die anonymen Befragung allein-

ziehender Eltern in den Familienzentren und in den Kindertagesstätten koordiniert und Daten zu den spezifischen Bedürfnisse und Wünsche der alleinerziehenden Eltern erhoben. Insgesamt haben 202 alleinerziehende Mütter und 11 alleinerziehende Väter an der anonymen Befragung teilgenommen.

Die Auswertung und Dokumentation der Alleinerziehendenbefragung erfolgte durch den **Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen** und den Projektkoordinator, die agentur mark GmbH.

Der Genderaspekt fand besondere Berücksichtigung, indem die Daten alleinerziehender Väter und alleinerziehender Mütter getrennt von einander ausgewertet und anschließend in Bezug zu einander gesetzt wurden.

Aufgrund der Fülle der hierzu erhobenen Daten handelt es sich bei dieser Dokumentation - zum Zwecke einer schnelleren Übersicht - um eine verkürzte Fassung. Detaillierte Aussagen zum Gender Mainstreaming finden Sie in der lange – ca. 70 Seiten umfassenden – Version.

Kurzes Resümee

Welche Unterstützungsleistungen wünschen sich alleinerziehende Eltern in Hagen?

Damit alleinerziehende Eltern, den zunehmend multiplen Anforderungen gerecht werden können, benötigen sie Unterstützung.

Die Erhebung macht deutlich, dass es Alleinerziehenden in hohem Maße an Informationen zu den vorhandenen Unterstützungsangeboten für Alleinerziehende in Hagen mangelt. Aus diesem Grunde ist es wichtig, künftig dafür Sorge zu tragen, dass Unterstützungs- und Beratungsleistungen transparenter und zugängliche gestaltet werden.

Insgesamt liegt eine **hohe Unzufriedenheit in Bezug auf die berufliche Situation** bei alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern vor.

Für keinen der befragten Alleinerziehenden käme eine Vollzeitbeschäftigung im Falle einer beruflichen Neuorientierung in Frage.

Auch eine Beschäftigung, die nicht sozialversicherungspflichtig ist, kommt für alle befragten Alleinerziehenden nicht in Frage, hätten sie die Wahl.

Alleinerziehende wünschen sich in erster Linie mehr Verständnis für Alleinerziehende von Unternehmern/Arbeitgebern. Unternehmen, die sich einer familienfreundlichen Personalpolitik verschrieben haben, sind in Hagen noch rar. Dies müsste sich in Anbetracht der wachsenden Zahl alleinerziehender Arbeitnehmer/innen schon in naher Zukunft ändern.

Insgesamt besteht ein sehr hoher Bedarf an **Teilzeitausbildungsstellen und Teilzeitarbeitsstellen** und an entsprechenden **Kinderbetreuungsplätzen zu Notzeiten, Rand- und Ferienzeiten** sowie insgesamt **längere Betreuungszeiten**. Damit die berufliche Integration durch eine zunehmend verbesserte Verein-

barkeit von Familie und Beruf gelingen kann, ist eine intensivere Zusammenarbeit des Jobcenters Hagen, der Unternehmern in Hagen mit dem Jugendamt der Stadt zwingend erforderlich.

Über zwei Drittel der befragten alleinerziehenden Eltern in Hagen sind mit der Betreuungssituation ihrer Kinder zufrieden. Dies ist sehr erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, welchen Spagat alleinerziehende Eltern und letztlich auch ihre Kinder machen müssen, damit Berufstätigkeit und Familie in Einklang gebracht werden können. Die Befragung gibt hierüber Aufschluss.

Alleinerziehende haben Kinder, die genau den gleichen Anspruch auf eine gute Versorgung, gute Betreuung und (schulische) Erziehung und (Aus-)Bildung haben, wie Kinder, die in Paarbeziehungen aufwachsen.

Chancengleichheit ist damit auch das Schlüsselwort für eine solide Wirtschaft und dient dem gesellschaftlichen Gemeinwohl – schließlich stellen diese Kinder einen großen Teil der kommenden Arbeitnehmergenerationen dar.

Angesichts der demographischen Entwicklung und des zu erwartenden **Fachkräftemangels** werden Betriebe künftig ein besonderes Augenmerk auf die **Berufsrückkehrer/innen und die Alleinerziehenden** richten müssen. Unternehmen werden zunehmend merken, dass sie Ausbildungsstellen nicht mehr besetzen können und es ihnen an Fachkräften fehlt. Sie werden sich zum Umdenken genötigt sehen und stärker auf eine familienfreundliche Personalpolitik setzen müssen, um für die Zukunft wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Eine zentrale **Aufgabe des Hagerer Alleinerziehenden-Netzwerks „4B“** wird daher sein, die Alleinerziehenden in der Vereinbarkeitsfrage - dem Erfordernis, Kinderbetreuung und – Erziehung mit der Erwerbstätigkeit zu kombinieren – stärker als bislang zu unterstützen. Dies bedeutet, das vorhandene Unterstützungsangebote, gemessen an den ermittelten Bedürfnissen, entsprechend ergänzt und besser koordiniert werden, aber auch transparenter und zugänglicher gestaltet werden müssen.

Einzelergebnisse des Fragebogens für Alleinerziehende der Stadt Hagen/FB 55 – Jugend und Soziales:

Teil I: Angaben zur Person

Frage 1:

Kreuzen Sie bitte an, in welchem Stadtbezirk Sie wohnen:

- Hagen-Mitte
- Hagen-Nord
- Hohenlimburg
- Eilpe/Dahl
- Haspe

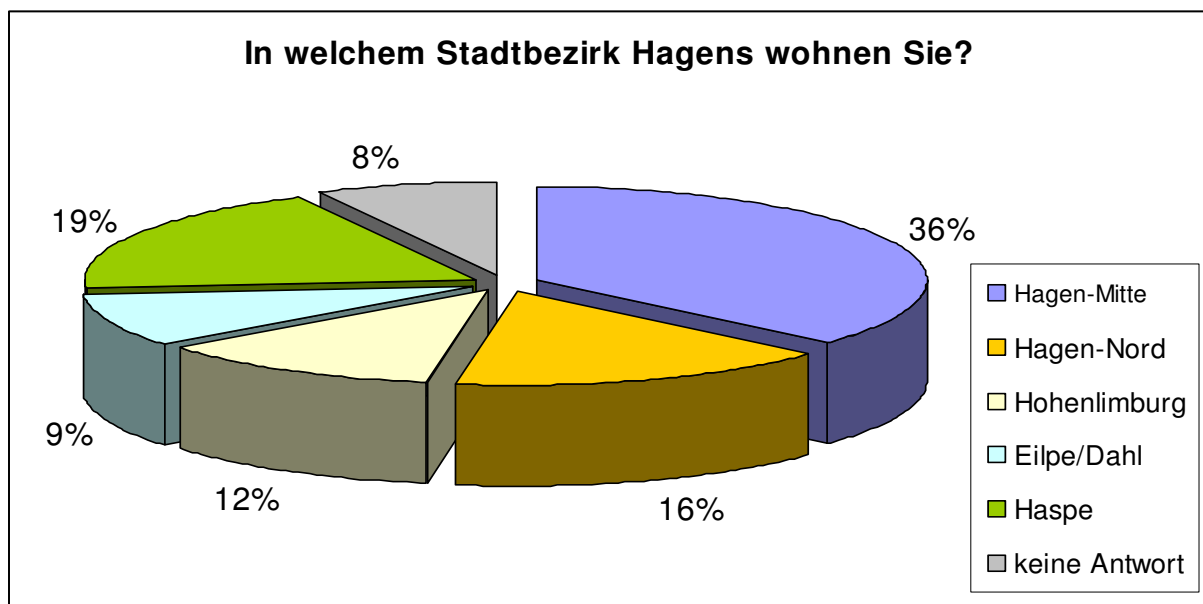


Tabelle 1

Zentral, im Stadtbezirk Hagen Mitte, leben 36 Prozent der befragten Alleinerziehenden.

19 Prozent der Alleinerziehenden geben an, dass sie in Haspe wohnen und 16 Prozent wohnen im Stadtbezirk Hagen-Nord, einem ebenfalls infrastrukturell gut versorgten Stadtteil Hagens.

Im zentrumsfernen Stadtbezirk Hagen-Hohenlimburg leben 12 Prozent der befragten Alleinerziehenden und im Bezirk Eilpe/Dahl 9 Prozent.

8 Prozent der Befragten hat hierzu keine Angaben gemacht.

Fazit:

- 36 Prozent der befragten Alleinerziehenden wohnen in Hagen-Mitte, also insgesamt infrastrukturell günstig.
- Die meisten alleinerziehenden Mütter und alleinerziehenden Väter wohnen zentrumsnah.
- Die von den befragten alleinerziehenden Müttern bevorzugten Stadtteile gehören zu den sozial benachteiligten Stadtteilen Hagens:
 - Diese sind geprägt durch eine hohe Arbeitslosigkeit von durchschnittlichen 16 % und einem jährlichen Durchschnittseinkommen von ca. 20.000 Euro.
 - Der Migrantanteil liegt bei durchschnittlichen 54 Prozent.
 - Der Anteil der Alleinerziehendenhaushalte liegt im Allgemeinen bei durchschnittlich 300 Haushalten.

Frage 2:

Ich bin:

- alleinerziehende Mutter alleinerziehender Vater

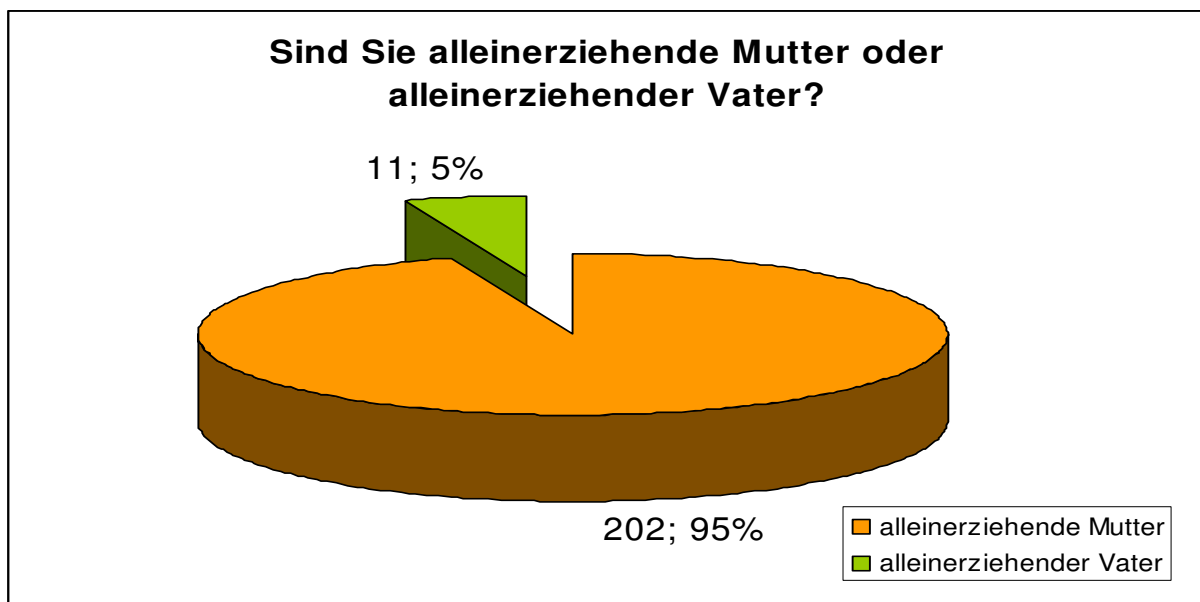


Tabelle 2 (totale Zahlen; Prozentsatz)

95 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind Frauen und „nur“ 5 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind Männer.

Fazit:

- Dienstleistungen für Alleinerziehende und ihre Kinder, die neu entwickelt oder angepasst werden sollen, sollten berücksichtigen, dass es sich bei der Zielgruppe vorwiegend um Frauen handelt.
- Besondere Berücksichtigung sollten die dadurch implizierten Sozialisationsbedingungen finden, unter denen Kinder in Ein-Eltern-Familien aufwachsen.

Frage 3:

Wie lange sind Sie alleinerziehend?

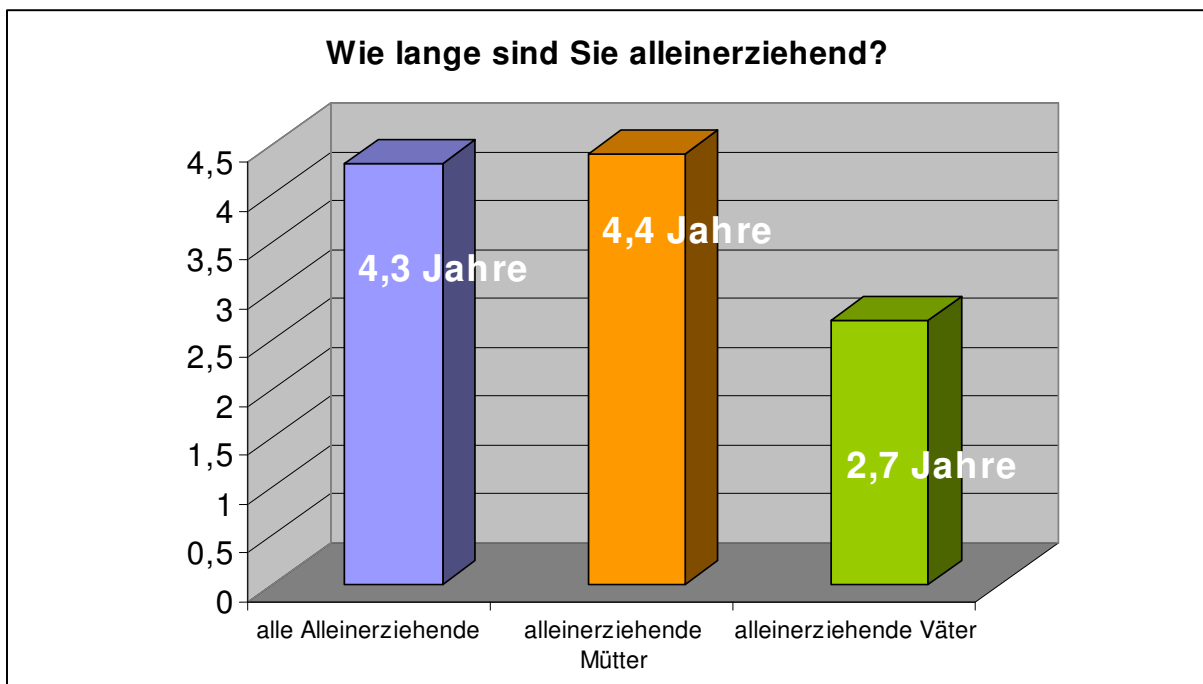


Tabelle 3

Zum Zeitpunkt der Befragung sind die befragten Alleinerziehenden durchschnittlich 4,3 Jahre alleinerziehend:

Alleinerziehenden Mütter sind zum Zeitpunkt der Befragung im Durchschnitt 4,4 Jahre alleinerziehend; alleinerziehenden Väter im Schnitt 2,7 Jahre.

Fazit:

Die befragten Mütter sind länger alleinerziehend, als die befragten Väter (im Schnitt 1,7 Jahre).

Frage 4:

- Ich bin:**
- ledig
 - geschieden
 - verwitwet
 - getrennt lebend

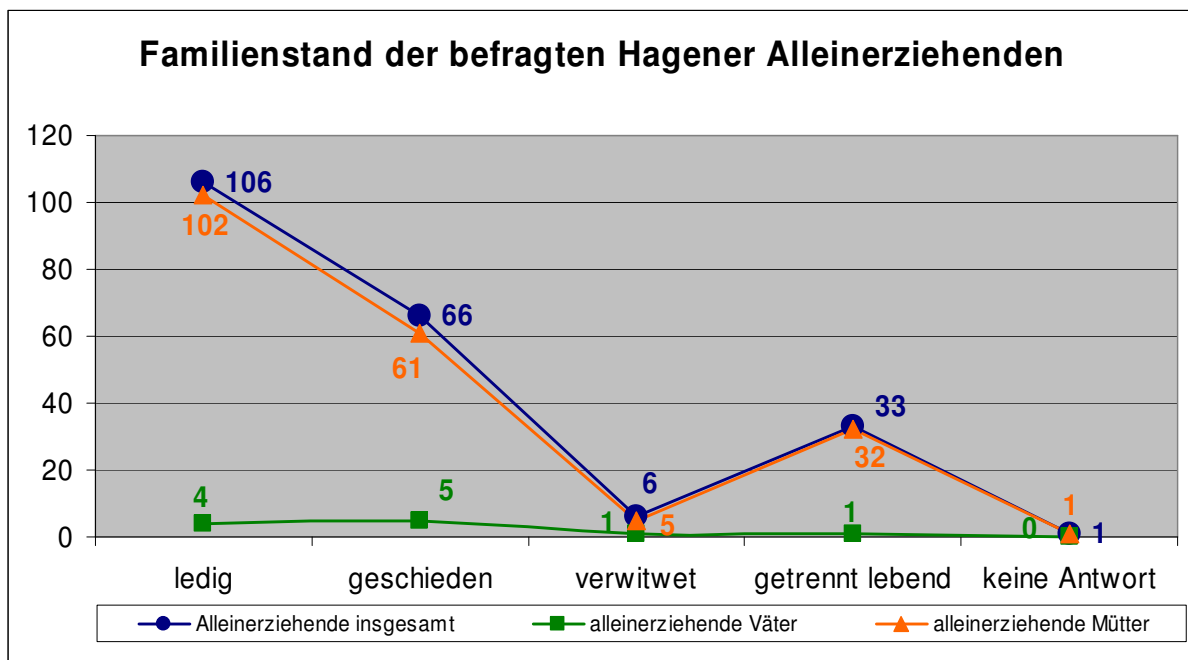


Tabelle 4 (totale Zahlen)

Von den insgesamt 213 befragten Alleinerziehenden sind 50 Prozent nie verheiratet gewesen, also „ledig“.

31 Prozent der Befragten sind geschieden und 16 Prozent befinden sich mit ihren Kindern in der (räumlichen) Trennungsphase vom Partner und einem Elternteil des/r Kindes/r. 3 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind verwitwet.

Fazit:

- Viele Alleinerziehende – durchschnittlich 50 Prozent – waren nie verheiratet.
- Im Verhältnis sind 16 Prozent mehr Mütter als Väter nie verheiratet gewesen.
- Dieser Befragung zufolge, ist der Verlust des Partners durch den Tod, als Grund für das „Alleinerziehendsein“, bei Vätern um das 4,5-fache höher als bei Müttern.
- Fast doppelt so viele Mütter, wie Väter, befinden sich mit ihren Kindern in einer angespannten Lebenssituation – der Trennungsphase vom Partner und von einem Elternteil.

Frage 5:

Wie alt sind Sie?

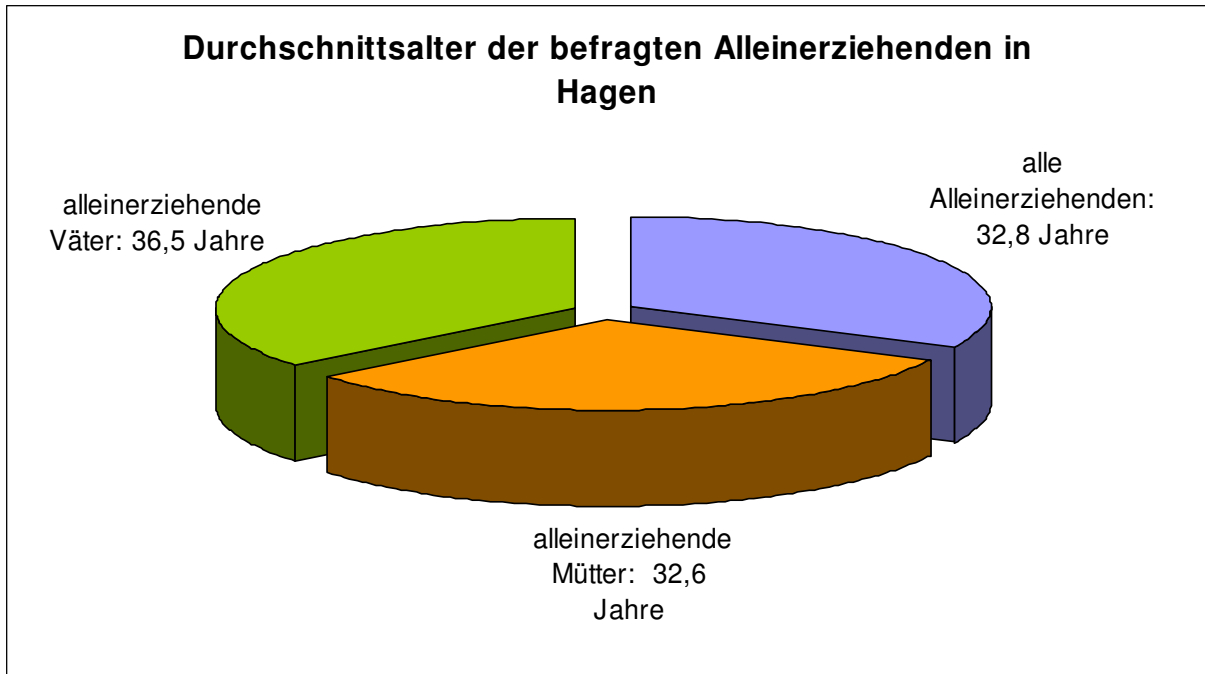


Tabelle 5

Der alleinerziehende Vater ist im Durchschnitt knapp 37 Jahre alt und die alleinerziehende Mutter knapp 33 Jahre alt.

Fazit:

- Das Durchschnittsalter der befragten Hagerer Alleinerziehenden liegt bei knapp 33 Jahren.
- Alleinerziehende Mütter sind im Schnitt jünger (4 Jahre) als alleinerziehende Väter.

Frage 6:

Wie alt sind Ihre Kinder?

1. Kind ____ Jahre 2. Kind ____ Jahre 3. Kind ____ Jahre 4. Kind ____ Jahre

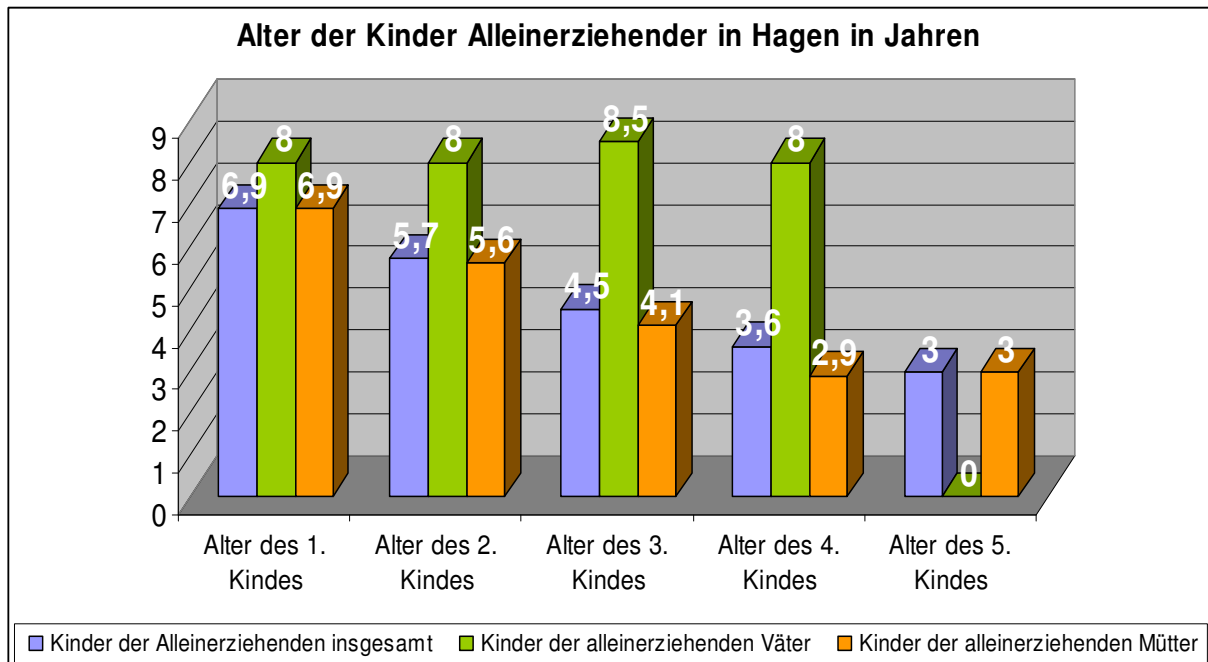


Tabelle 6

Errechnet man die durchschnittliche Kinderzahl der 213 befragten Hagener Alleinerziehenden, dann haben diese im Schnitt 1,6 Kinder zu betreuen und zu erziehen:

Das erste Kind ist durchschnittlich 7 Jahre alt.

Das zweite Kind ist durchschnittlich 6 Jahre alt,
und das dritte Kind durchschnittlich 4 Jahre und ...

das vierte Kind ist durchschnittlich 3 Jahre alt.

Betrachtet man die Anzahl der zu erziehenden und zu betreuenden Kinder, ergibt sich folgendes Bild (s. hierzu Tabelle 7):

63 Prozent der befragten Alleinerziehenden haben „nur“ ein Kind zu erziehen und zu versorgen.

28 Prozent der Alleinerziehenden haben zwei Kinder und ...

7 Prozent der Mütter und Väter haben drei Kinder.

Vier Kinder haben 2 Prozent der befragten Alleinerziehenden.

Nur eine alleinerziehende Mutter hat fünf Kinder zu betreuen; dies entspricht einer Prozentzahl von unter einem Prozent.

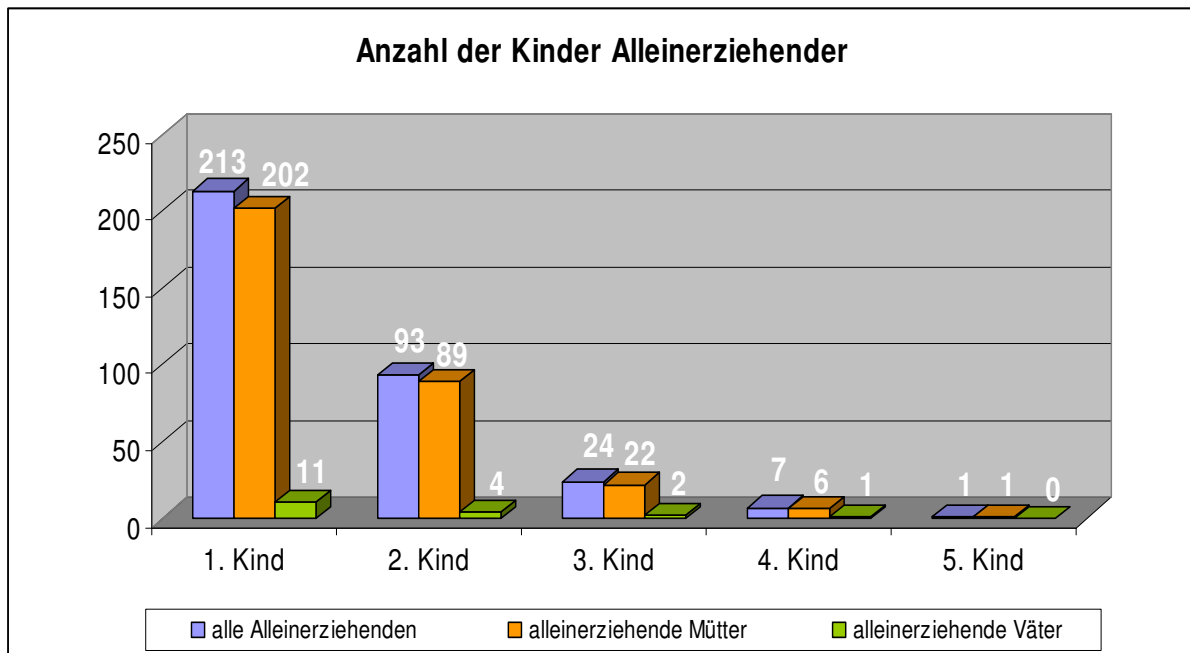


Tabelle 7

Fazit:

- Im Schnitt haben die alleinerziehenden Mütter und alleinerziehende Väter in Hagen gleich viele Kinder zu betreuen: 1,6 Kinder.
- Alleinerziehende Väter haben zum Zeitpunkt der Befragung weniger Kleinkinder zu betreuen.
- Die von den alleinerziehenden Eltern zu betreuenden Kinder befinden sich durchschnittlich in einem Alter zwischen 8 Jahren und unter einem Jahr.
- Nicht abgefragt wurde, wie viele der Kinder tatsächlich ständig in der Obhut eines Alleinerziehenden leben.

Frage 7:

Welche Nationalität haben Sie?

- Ich bin:
- Deutsche(r)
 - Deutsche(r) mit Zuwanderungsgeschichte
 - Ausländer(in)

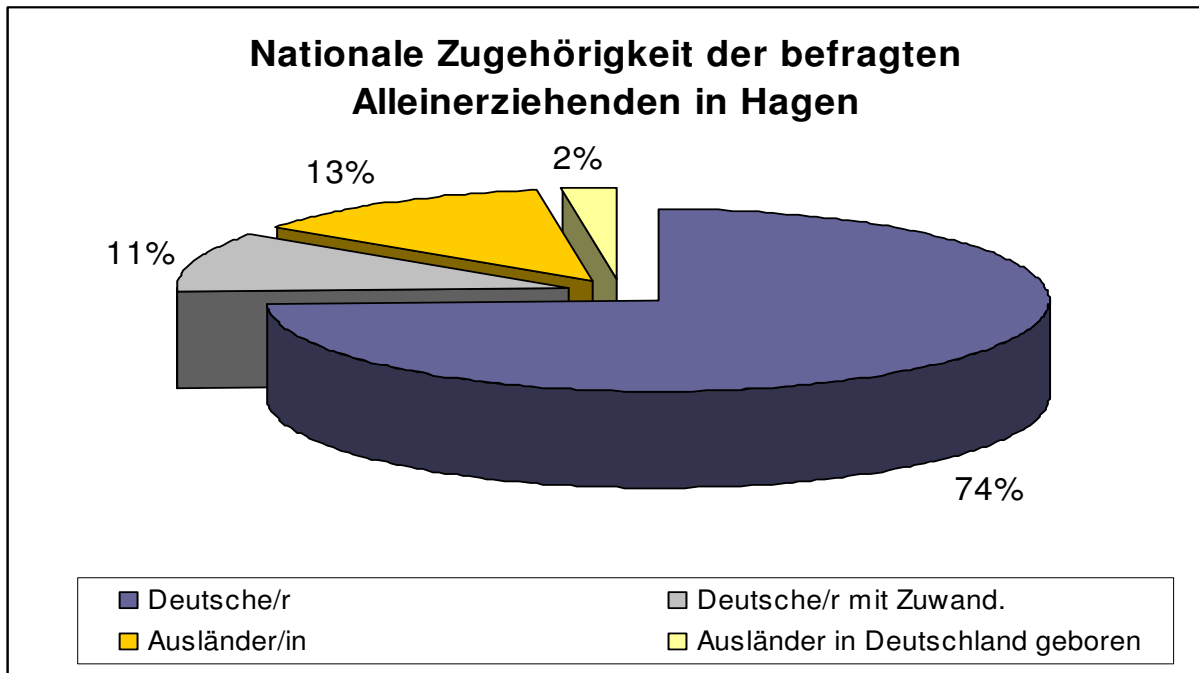


Tabelle 8

74 Prozent der befragten alleinerziehenden Eltern sind Deutsche.
 11 Prozent der Befragten haben eine Zuwanderungsgeschichte.
 Insgesamt 13 Prozent der befragten 213 Alleinerziehenden sind Ausländer.
 Und 2 Prozent der befragten alleinerziehenden Ausländer sind in Deutschland geboren.

Falls Sie nicht in Deutschland geboren sind, wie lange leben Sie schon in Deutschland?

_____ Jahre

Mein Geburtsland ist: _____

Im Schnitt leben Alleinerziehende mit Zuwanderungsgeschichte und Alleinerziehende ohne deutschen Pass seit 20,5 Jahren in Deutschland (*S. hierzu bitte Tabelle 9 unten*):

Alleinerziehende Ausländerinnen leben durchschnittlich 19,5 Jahre und alleinerziehende Ausländer im Schnitt seit 31 Jahren in Deutschland.

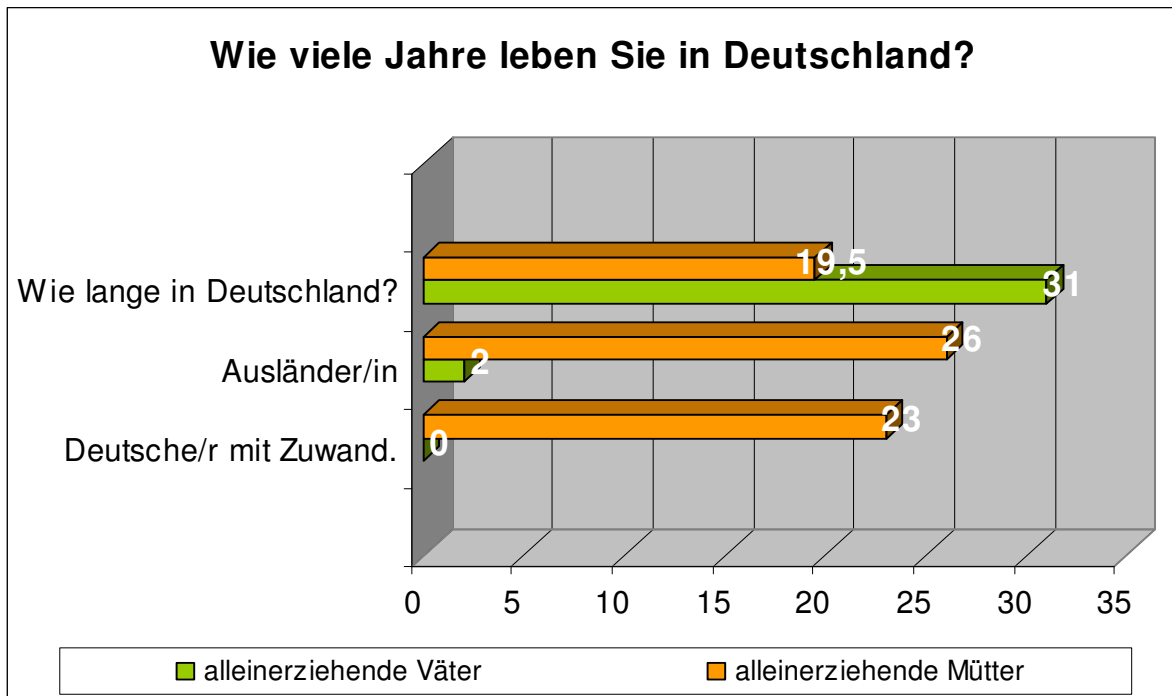


Tabelle 9 (totale Zahlen)

Insgesamt sind 16 Nationalitäten vertreten (s. hierzu bitte Tabelle 10 unten): 31 Prozent der Alleinerziehenden stammt aus Polen, 18 Prozent der Alleinerziehenden aus der Türkei, 11 Prozent der Alleinerziehenden aus Russland und 8 Prozent der Alleinerziehenden stammt aus Kasachstan.

Die weiteren Nationalitäten sind nur schwach durch jeweils eine/n Alleinerziehende/n vertreten: Kosovo, Bosnien, Serbien, Kroatien, Bulgarien, Makedonien, Syrien, Kongo, Ghana, Dominikanische Republik und Afghanistan (insgesamt ⇔ 32 Prozent).

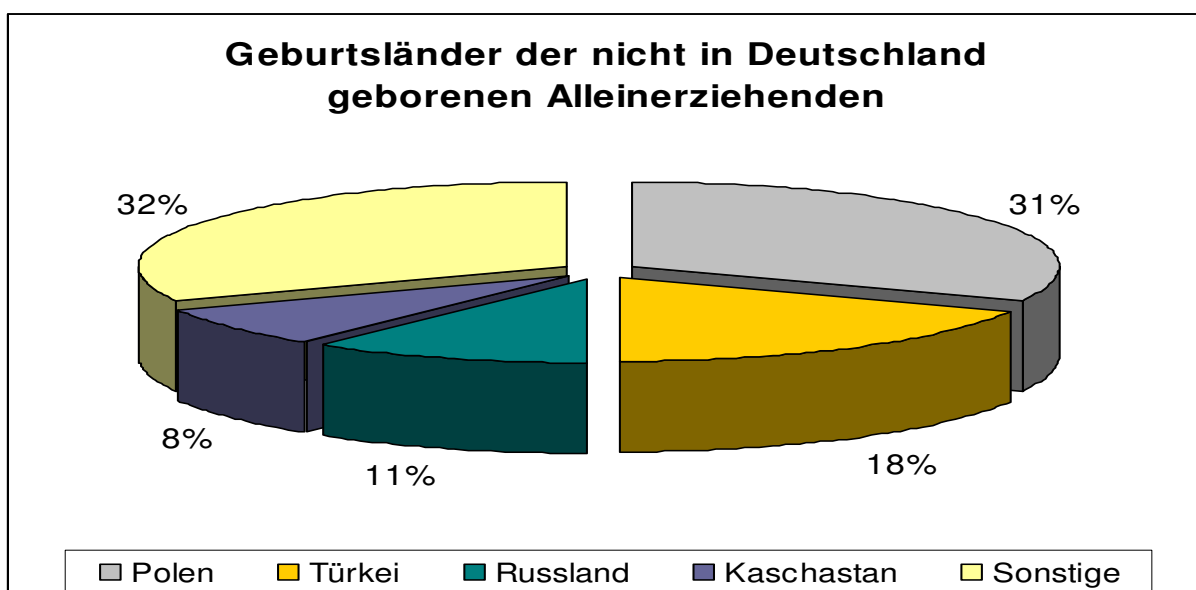


Tabelle 10

Fazit:

- Alleinerziehende mit Zuwanderungsgeschichte oder ohne deutschen Pass leben im Schnitt seit 20,5 Jahren in Deutschland.
- Die befragten alleinerziehenden Väter leben im Vergleich zu den alleinerziehenden Müttern im Schnitt 11,5 Jahre länger in Deutschland.
- Von den insgesamt 213 befragten Alleinerziehenden sind 162 Deutsche - dies entspricht einer Prozentzahl von 74 Prozent.

Frage 8:

Ich bin verkehrsmäßig mobil:

Ja Nein

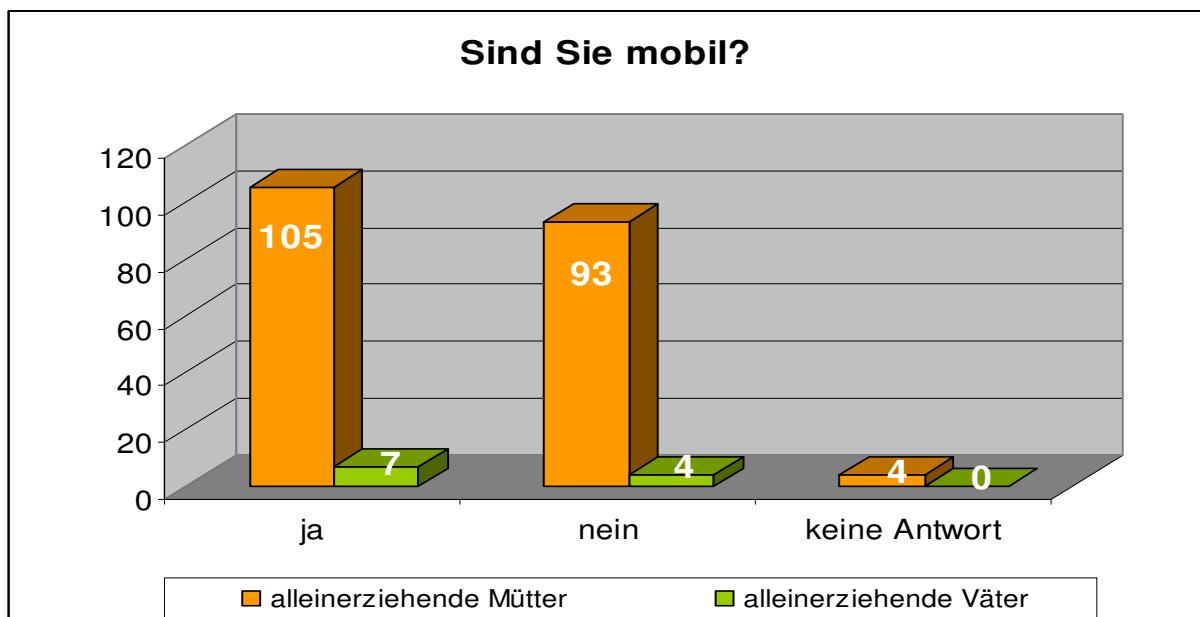


Tabelle 11 (totale Zahlen)

Ergänzende Anmerkung, die den Befragten mitgeteilt wurde: Unter „mobil“ ist zu verstehen, dass man gute Verkehrsanbindungen hat. Hiermit ist nicht gemeint, dass ein Auto zur Verfügung steht.

Insgesamt 112 der befragten Alleinerziehenden geben an, mobil zu sein.
97 der befragten Alleinerziehenden sind nicht mobil.

In Prozentzahlen dargestellt, heißt das:

52 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind mobil; 46 Prozent sind dies nicht und 2 Prozent hat hierzu keine Angaben gemacht.

Fazit:

- Alleinerziehende Frauen sind weniger mobil als alleinerziehende Väter.
- Da viele der Alleinerziehenden zentral leben, bleibt zu klären, was sie für ein Grundverständnis von „Mobilität“ haben.

Frage 9:

Ich habe einen Zugang zum Internet:

- Ja Nein

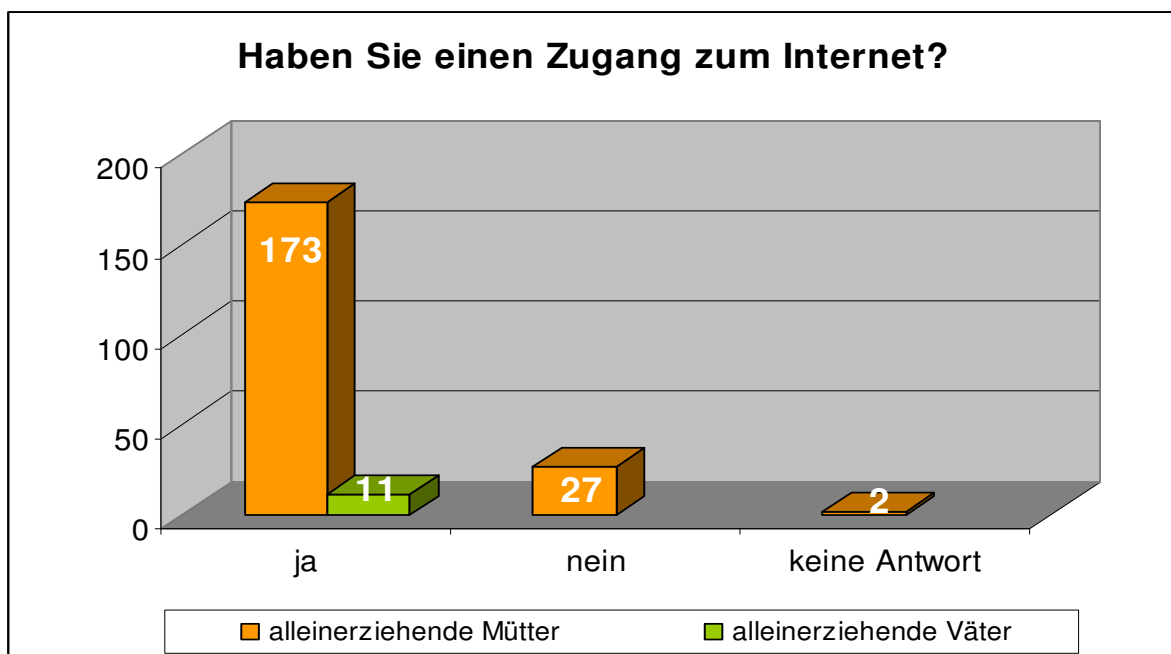


Tabelle 12 (totale Zahlen)

In Prozentzahlen dargestellt, heißt das:

Dass 86 Prozent der befragten Alleinerziehenden (\Leftrightarrow 184) einen Zugang zu Daten aus dem Internet haben. 13 Prozent der befragten alleinerziehenden Mütter kann nicht auf Daten, Informationen aus dem Internet zurückgreifen; 1 Prozent der Befragten hat hierzu keine Angaben gemacht.

Fazit:

- Alleinerziehende Väter haben offensichtlich bessere Möglichkeiten an Informationen, Daten aus dem Internet zu kommen, als alleinerziehende Frauen.

Frage 10:

Welchen Schulabschluss haben Sie?

- Keinen
- Hauptschule
- Realschule/Mittlere Reife
- Fachoberschule/Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife
- Anderen

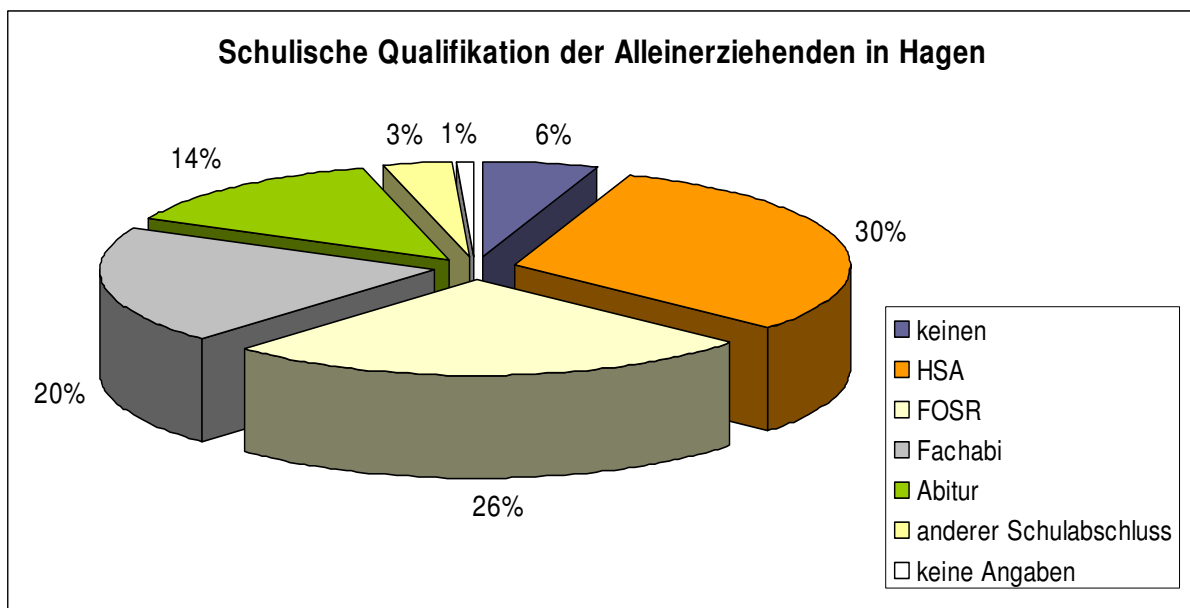


Tabelle 13

Insgesamt 6 Prozent der befragten Alleinerziehenden hat **keinen Schulabschluss**. 30 Prozent der Alleinerziehenden hat **einen Hauptschulabschluss**.

Und 26 Prozent hat einen Mittleren **Schulabschluss (FOSR)**.

Insgesamt 34 Prozent hat **einen Höheren Schulabschluss**, nämlich das Fachabitur (20 Prozent) oder die **Allgemeine Hochschulreife** (14 Prozent).

Einen anderen Schulabschluss haben 3 Prozent der befragten Alleinerziehenden – darunter befinden sich u. a. ehemalige **Förderschulabgänger** oder Befragte deren **Schulabschluss in Deutschland nicht anerkannt** ist.

1 Prozent der Befragten hat hierzu **keine Angaben** gemacht.

Fazit:

- Die hohen Zahlen der Alleinerziehenden, die einen Schulabschluss haben, stimmen positiv:
93 Prozent der Befragten können einen Schulabschluss nachweisen;
34 Prozent hat sogar einen höheren Schulabschluss absolviert.

Teil II:

Angaben zu Ihrer aktuellen beruflichen Situation

Frage 11:

Haben Sie eine in Deutschland anerkannte Berufsausbildung?

Ja Welche?

Nein 

Weiter mit Frage 13.



Tabelle 14 (totale Zahlen; Prozentzahlen)

62 Prozent der insgesamt befragten Alleinerziehenden hat eine Berufsausbildung abgeschlossen.

38 Prozent der Befragten hat keinen Beruf erlernt.

Das Berufsspektrum, das die Alleinerziehenden abdecken, ist breit gefächert:

Die insgesamt 213 befragten Alleinerziehenden können in 69 unterschiedlichen Berufen Qualifikationen nachweisen.

Alle Mehrfachqualifikationen der befragten Alleinerziehenden wurden in der Tabelle berücksichtigt.

○ Ja Welche Berufsausbildung haben Sie?

Berufsausbildung	Frauen	Männer	insgesamt
Altenpfleger/in - examinierte	3		3
Altenpflegerhelfer/in	3		3
Angestellte/r im Öffentlichen Dienst	1		1
Archivar/in	1		1
Arzthelfer/in	8		8
Augenoptikermeister/jn	1		1
Autolackierer/in	1		1
Automobilkauffrau/mann	1		1
Bankkauffrau	2		2
Bauzeichner/in	1		1
Beamtin	1		1
Betriebswirt/in	2		2
Buchhändlerin	1		1
Bürokauffrau-Mann	12	2	14
Demenzbetreuer/in	1		1
Dienstleistungsleistungsfachkraft im Postbetrieb	1		1
Diplom	2		2
Dipl. Ingenieur/in		1	1
Dipl. Betriebswirt/in	1	1	1
Diplom- Geograf/in	1		1
Dipl. Sozialarbeiter/in	1		1
Erzieher/in - staatl. anerkannte	5		5
Familienpfleger/in - staatl. anerkannte	2		2
Fachkraft für Lagerwirtschaft		1	1
Florist/in	1		1
Fotograf/in	1		1
Friseurin	9		9
Friedhofs-Gärtner/in	2		2
Gartenlandschaftsbauer/in	1		1
Gas-Wasserinstallateur/in		1	1
Gestaltungsassistent/in	1		1
Groß- und Einzelhandelskauffrau/-mann	3		3
Hauswirtschafterin	3		3
Heilerziehungspflegerin	1		1
Industriekauffrau-mann	2	1	3
Industriemeister/in		1	1
Innenarchitektin	1		1
Fachkrankenschwester - staatl. geprüfte	2		2
Kaufmännische Angestellte/r	1		1
Kauffrau/mann für Bürokommunikation	2		2
Kauffrau/mann im Einzelhandel	5		5
Kauffrau/mann für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	1		1
Kauffrau/mann fürs Speditionswesen	1		1
Kfz- Mechaniker/in	1		1
Kinderpfleger/in - staatl. anerkannte	2		2
Köchin/Koch	1		1
Kosmetikerin	1		1
Krankenpfleger/in	2		2
Krankenschwester	1		1
Lehrer/in	3		3

Maler/Lackierer/in	2		2
Medizinische/r Fachangestellte/r	3		3
Zahnmedizinische Fachangestellte	7		7
Orthopädische/r Schumacher/in	1		1
Pharmazeutisch technische/r Assistent/in	1		1
Pharmareferent/in	1		1
Polizeibeamter/in	1		1
Redakteur/in	1		1
Renogehilf/e/in	1		1
Re-Produktionierer/in	1		1
Rettungssanitäter/in	1		1
Reiseverkehrskauffrau	2		2
Sozialarbeiter/in	1		1
Steinmetz/in	1		1
Stukateurhelfer/in - gelernt		1	1
Tagesmutter/Pflegemutter	1		1
Tourismusfachwirt/in	1		1
Verkäuferin	8		8
Vermessungsingenieur		1	1
Zerspanungsmechaniker/in	1		1
Total	135	10	145

Tabelle 15

Setzt man die am stärksten vertretenen Berufe (ab 5 Nennungen pro Beruf) zueinander in Relation, ergibt sich folgende Hierarchie:

1. Bürokauffrau-Mann
2. Friseur/in
3. Arzthelfer/in und Verkäufer/in
4. Kauffrau/mann im Einzelhandel und staatl. anerkannte Erzieher/in
5. Zahnmedizinische Fachangestellte
6. Sonstige Berufe

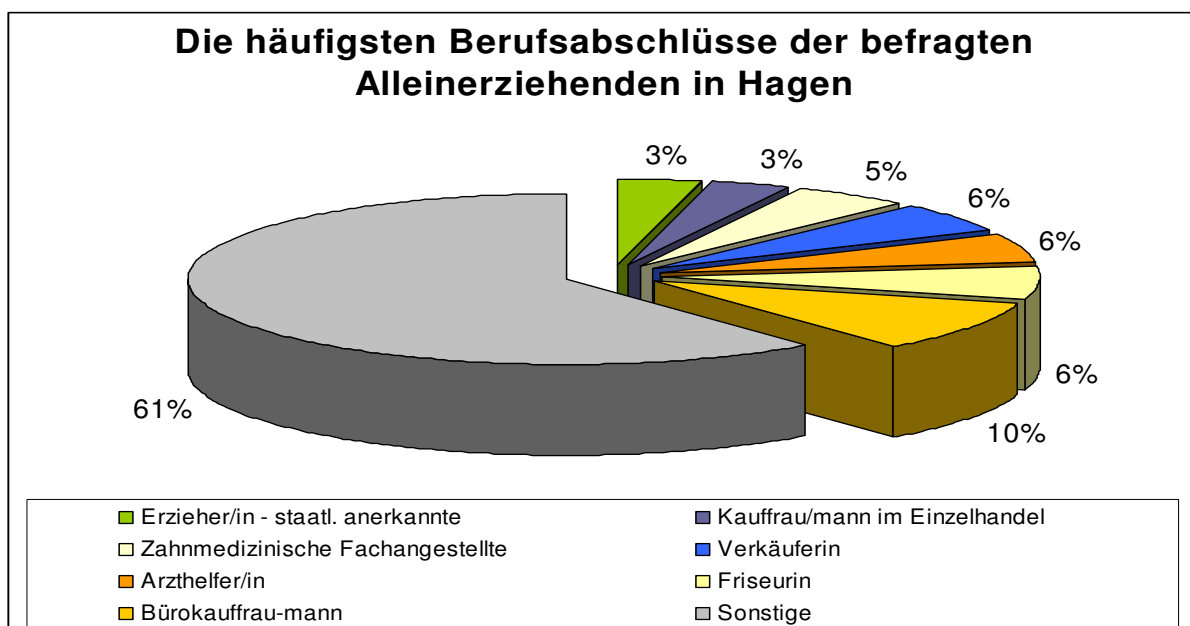


Tabelle 16

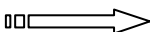
Von den 62 Prozent befragten Alleinerziehenden in Hagen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, arbeiten wiederum 53 Prozent in ihrem erlernten Beruf. 47 Prozent der Befragten tun dies nicht.

Fazit:

- Nur gut die Hälfte der befragten Alleinerziehenden arbeitet in ihrem ursprünglich erlernten Beruf.

Frage 13:

Sind Sie erwerbstätig?

- Ja
- Nein  Weiter mit Frage 17.

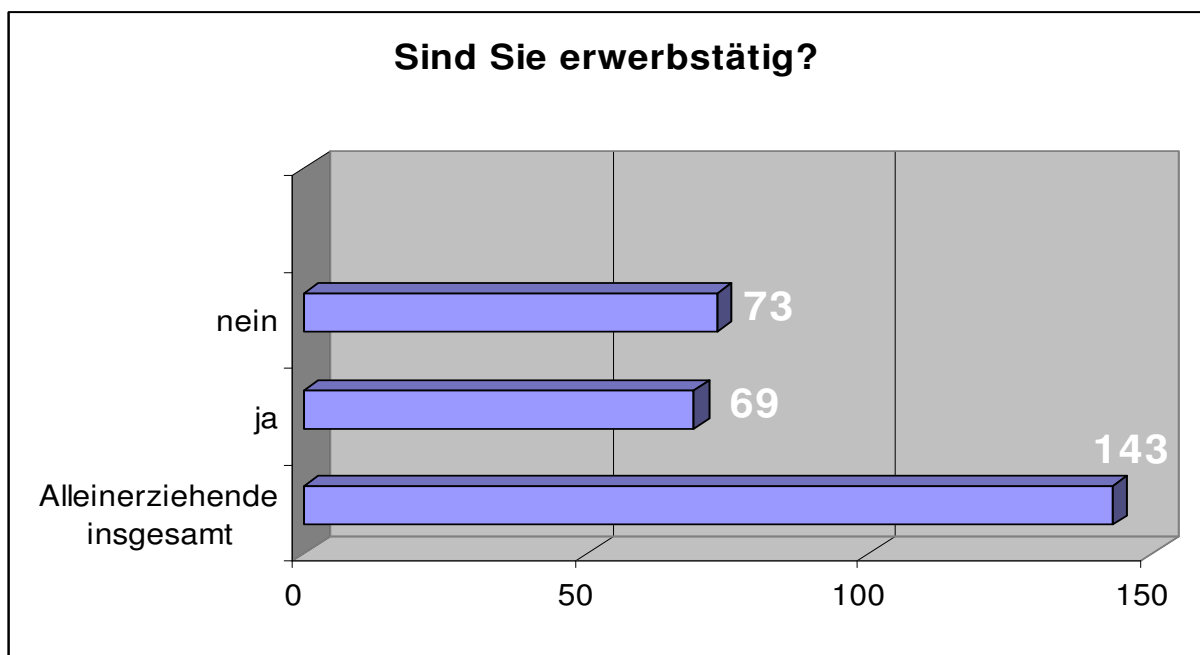


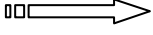
Tabelle 18 (totale Zahlen)

Anmerkung: Diese Frage haben alle Alleinerziehenden (143) beantwortet, die keine Erstausbildung haben oder die nicht in ihrem erlernten Beruf arbeiten.

Von den 143 Alleinerziehenden, (80, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können und 63 Alleinerziehenden, die nicht in ihrem erlernten Beruf tätig sind) sind 49 Prozent erwerbstätig. Damit verfügen sie grundsätzlich über Berufserfahrung. 51 Prozent dieser Befragten sind nicht erwerbstätig.

Nein  Weiter mit Frage 17.

17. Ich bin mit meiner jetzigen Situation zufrieden.

- Ja  Weiter mit Frage 22.
 Nein

85 Prozent der befragten erwerbslosen Alleinerziehenden sind mit ihrer Situation „unzufrieden“.

Nur 8 Prozent der erwerbslosen Alleinerziehenden sind „zufrieden“ mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation.

Und 7 Prozent hat hierzu keine Angaben gemacht.

Fazit:

- 85 Prozent der befragten *erwerbslosen* Alleinerziehenden sind „unzufrieden“ mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation.
- Nur 35 Prozent der befragten Alleinerziehenden arbeitet weiterhin in ihrem ursprünglich erlernten Beruf.
- 33 Prozent der befragten Alleinerziehenden verfügt über keine Berufserfahrungen.

Frage 14:

In welchem Berufsfeld sind Sie erwerbstätig?

- Pflege und Gesundheit
- Handwerk und Technik
- Einzelhandel/Verkauf
- Kaufmännischer Bereich
- Sekretariat/Büro
- Bildung und Erziehung
- Wissenschaft – Forschung
- Hotel und Gaststätten
- Produktion und Vertrieb
- Sonstige Dienstleistungen

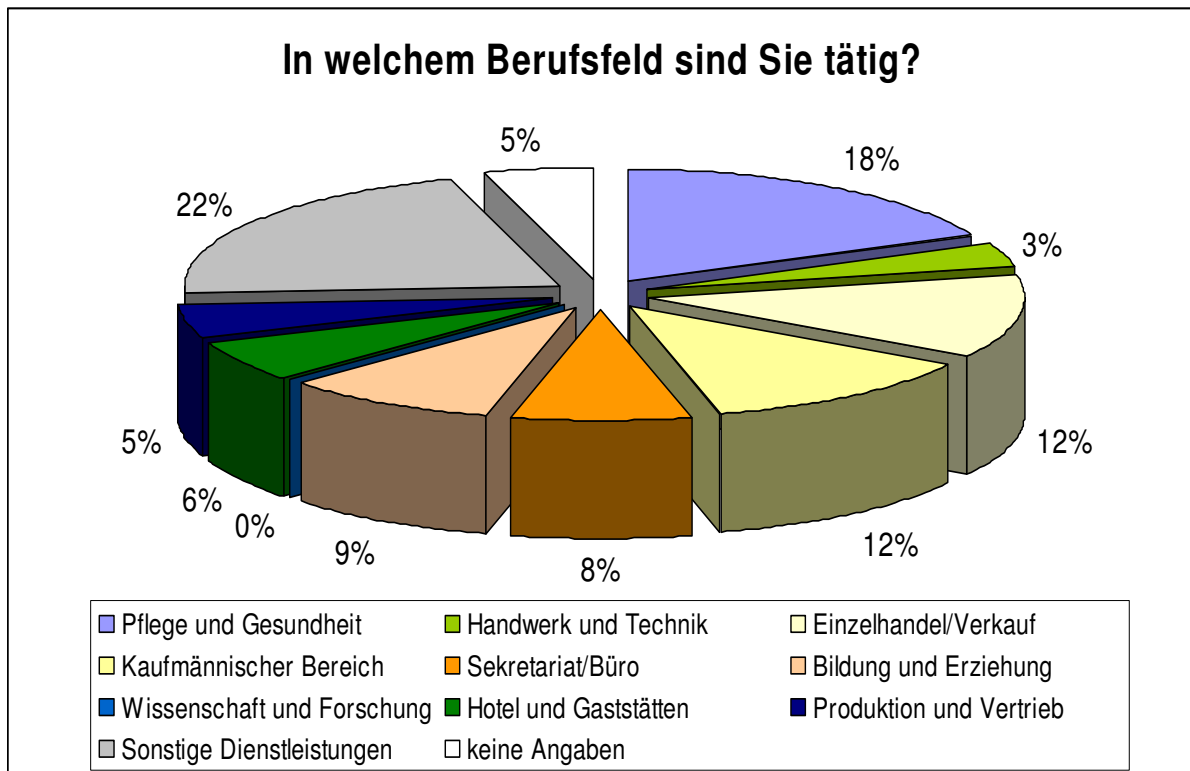


Tabelle 19

Betrachtet man die Branchen, in denen Alleinerziehende Arbeit gefunden haben, dann ergibt sich folgendes „Ranking“ (in Prozenten):

1. Die „sonstigen Dienstleistungen“ stehen mit 22 Prozent an erster Stelle.
2. Die Branche „Gesundheit & Pflege“ folgt mit 18 Prozent.
3. Mit jeweils 12 Prozent stehen die Wirtschaftsabschnitte „Einzelhandel & Verkauf“ und der „Kaufmännische Bereich“ an dritter Stelle der Hierarchie.
4. Der Berufsbereich „Bildung & Erziehung“ folgt mit 9 Prozent.
5. Mit 8 Prozent folgen der Wirtschaftszweig „Sekretariat & Büro“ ...
6. ... mit 6 Prozent der „Hotel & Gaststättenbereich“ und ...
7. ... mit 5 Prozent der Wirtschaftszweig „Produktion & Vertrieb“.
8. Abgeschlagen mit 3 Prozent liegt die Branche „Handwerk & Technik“.
9. „Keine Angaben“ zu den Branchen hat 5 Prozent der Befragten gemacht.

Fazit:

- Die befragten erwerbstätigen Alleinerziehenden finden in Hagen vorwiegend in zwei Branchen Beschäftigung und können hier der Vereinbarkeit von „Familie & Beruf“ am ehesten nachkommen: Den „Sonstigen Dienstleistungen“ und im Sektor „Gesundheit & Pflege“.

Frage 15:

Mit welcher Arbeitszeit sind Sie erwerbstätig?

- Vollzeit
- Teilzeit
 - unter 15 Wochenstunden
 - 15 - 19 Wochenstunden
 - 20 - 29 Wochenstunden
 - 30 und mehr Wochenstunden
- 400-€-Job
- Minijob

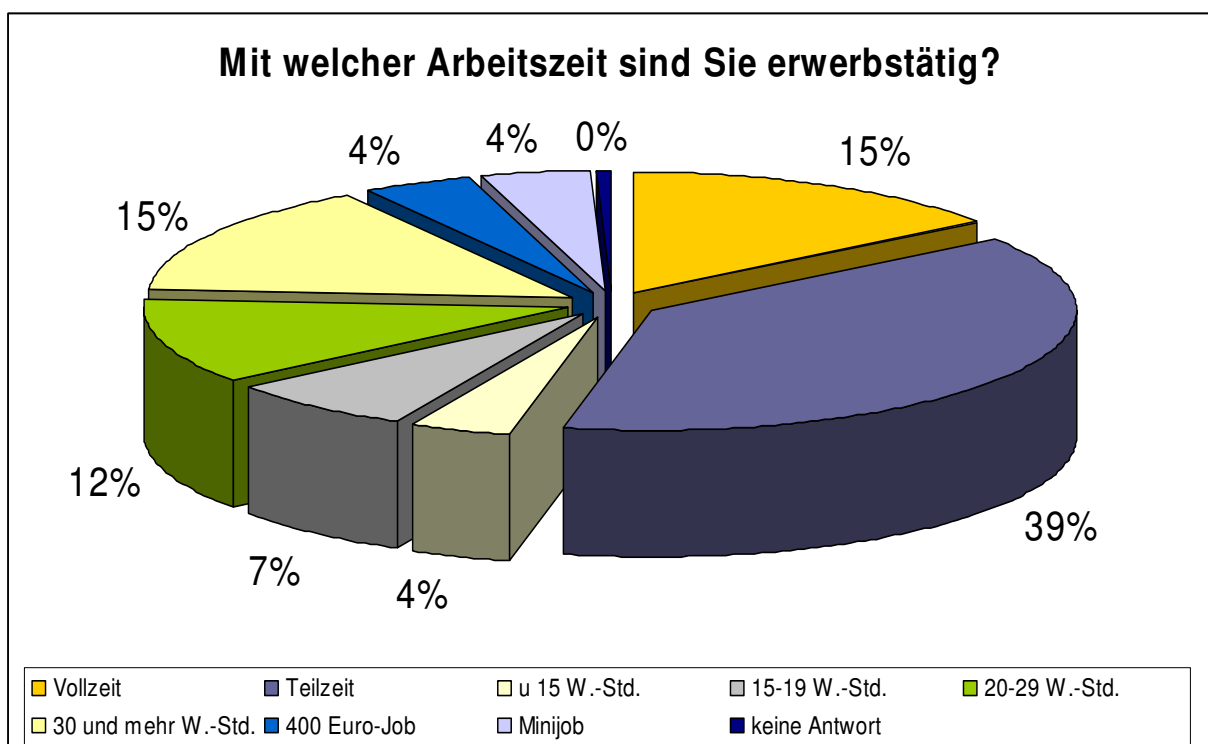


Tabelle 20

„Nur“ 15 Prozent der befragten alleinerziehenden Erwerbstätigen geht einer Vollzeitbeschäftigung nach.

39 Prozent der beschäftigten Alleinerziehenden sind teilzeitbeschäftigt und ...
... 8 Prozent arbeiten auf 400-Euro-Basis oder gehen einem Minijob nach.

Von den Teilzeitbeschäftigten arbeiten 15 Prozent über 30 Stunden in der Woche und kommen damit einer Vollzeitbeschäftigung sehr nahe.

12 Prozent der befragten Alleinerziehenden arbeiten zwischen 20 und 29 Wochenstunden; weitere ...

... 7 Prozent arbeiten zwischen 15 und 19 Wochenstunden und ...

... 4 Prozent unter 15 Wochenstunden.

Fazit:

- Insgesamt gehen 54 Prozent der befragten Alleinerziehenden einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.
- 8 Prozent der Alleinerziehenden zahlen gegenwärtig nicht in die Sozialkassen ein.

Frage 16:

In welchem Status sind Sie erwerbstätig?

- angestellt
- selbständig
- verbeamtet
- freiberuflich
- in Ausbildung
- sonstiger

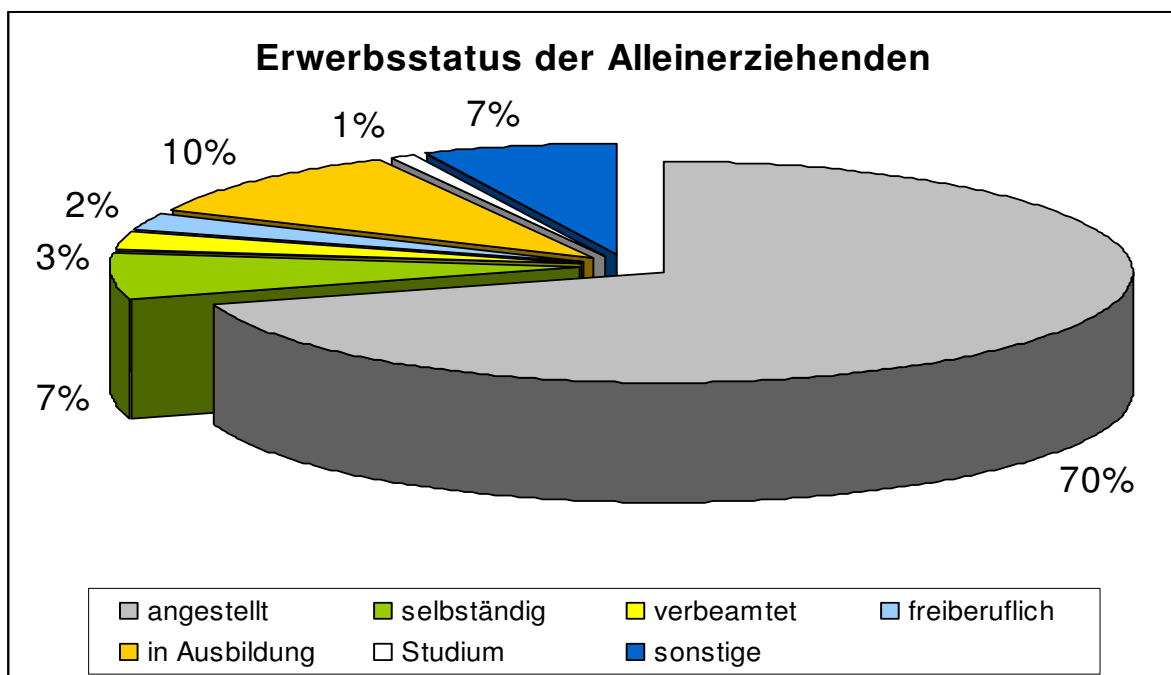


Tabelle 21

70 Prozent der befragten erwerbstätigen Alleinerziehenden sind **angestellt**.
10 Prozent der befragten Alleinerziehenden befinden sich derzeit in einem **(Teilzeit-)Ausbildungsverhältnis**.
7 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind **selbständig** und ...
... weitere 7 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse fallen unter **sonstige**.

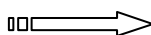
Verbeamtet sind 3 Prozent der alleinerziehenden Beschäftigten und ...
 ... 2 Prozent der Alleinerziehenden sind **Freiberufler**.
 Wenige Alleinerziehende - 1 Prozent - absolvieren gegenwärtig ein **Studium**.

Fazit:

- Zwei Drittel der beschäftigten Alleinerziehenden befinden sich in einem Angestelltenverhältnis.
- 10 Prozent der befragten Alleinerziehenden befinden sich noch in der beruflichen Ausbildung.
- Nur 3 Prozent der Befragten befinden sich in einer „sicheren“ beruflichen Grundsituation.
- Während für 10 Prozent der befragten Alleinerziehenden die gegenwärtige berufliche Situation, unsicher ist.

Frage 17:

Ich bin mit meiner jetzigen Situation zufrieden.

- Ja  Weiter mit Frage 22.
 Nein

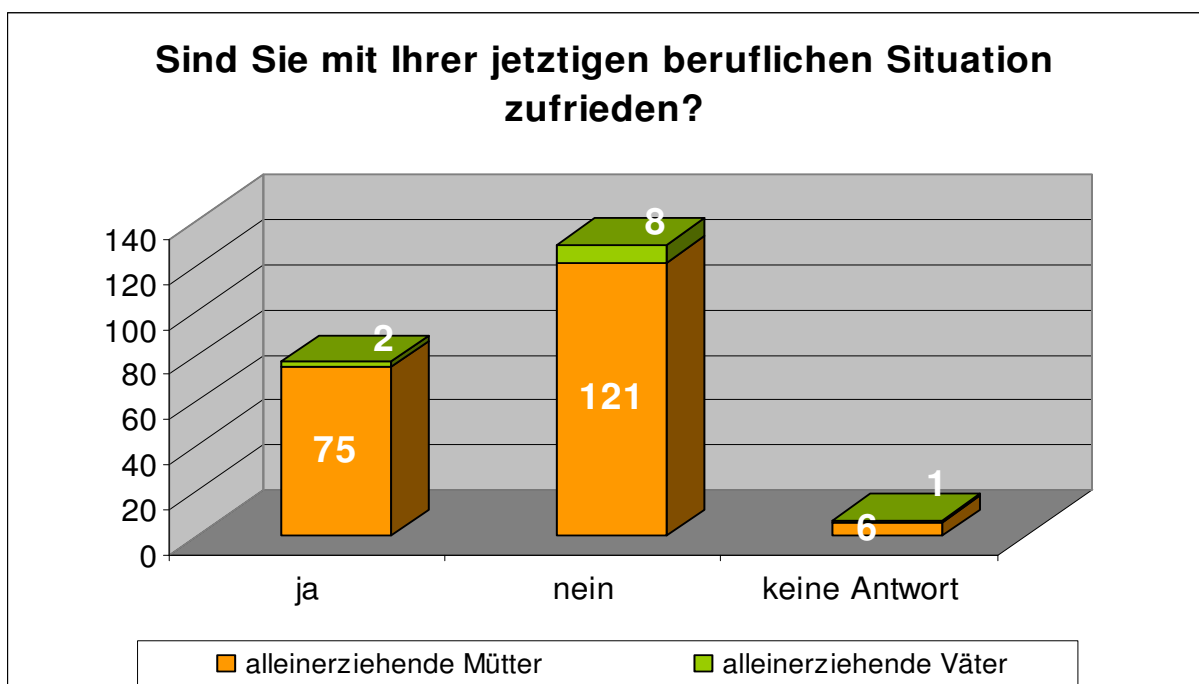


Tabelle 22 (Totale Zahlen: Y-Achse)

61 Prozent aller befragten Alleinerziehenden sind mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation **nicht zufrieden**.

36 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation **zufrieden**.

Keine Angaben haben 3 Prozent der Befragten gemacht.

Fazit:

- Tendenziell liegt eine sehr hohe Unzufriedenheit bei alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern vor.
- Der Fragebogen fragt nach einer Zufriedenheit in Bezug auf ein Beschäftigungsverhältnis, jedoch nicht nach einer grundsätzlichen Zufriedenheit der Alleinerziehenden.

Frage 18:

Ich würde gerne

(mehrere Antworten möglich)

- etwas Neues beginnen
- mich beruflich weiterqualifizieren
- eine Umschulung machen
- eine qualifizierte Ausbildung beginnen
- mich selbständig machen
- ein Studium beginnen
- eine meiner Ausbildung entsprechende Tätigkeit ausüben
- einer bezahlten Tätigkeit nachgehen
- einer unbezahlten (ehrenamtlichen) Tätigkeit nachgehen
- Ausbildung und Erwerbstätigkeit auf später verschieben
- sonstiges

Betrachtet man die von den Alleinerziehenden favorisierten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“ (s. hierzu Tabelle 23 unten):

1. 19 Prozent der Alleinerziehenden würden sich gerne **beruflich weiterqualifizieren**.
2. 17 Prozent der befragten Alleinerziehenden geben an, dass sie **etwas Neues** beginnen möchten.

3. Für viele Alleinerziehende – 15 Prozent - zählt einfach nur, dass sie künftig einer **bezahlten Tätigkeit nachgehen**.
4. Eine **Umschulung** möchten 11 Prozent der befragten Alleinerziehenden machen.
5. Mit 10 Prozent wünschen sich die Alleinerziehenden, eine **qualifizierte Ausbildung** beginnen zu können.
6. 8 Prozent der Befragten würden gerne **eine ihrer Ausbildung entsprechende Beschäftigung nachgehen**.
7. Und 6 Prozent der Alleinerziehenden würden gerne ein **Studium beginnen**.
8. 5 Prozent würden sich gerne **selbständig machen**.
9. Mit jeweils 3 Prozent haben die Befragten **weitere Wünsche*** angegeben und sich **einer Antwort enthalten**.
- 10.2 Prozent möchten die Entscheidung über **Ausbildung und Erwerbstätigkeit auf später verschieben**.

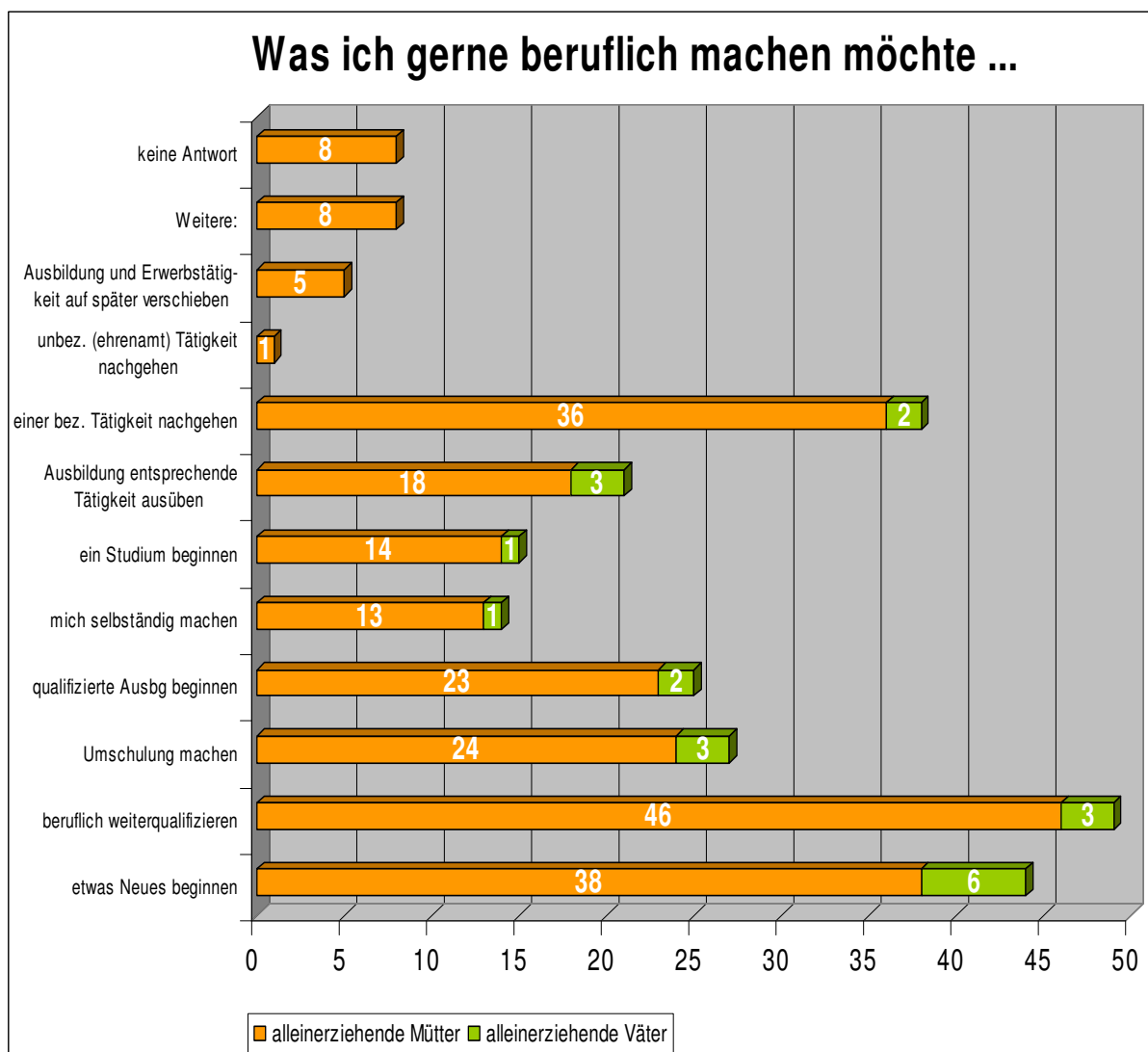


Tabelle 23 (Totale Zahlen)

Fazit:

- **Insgesamt** sind die Wünsche sich „beruflich weiterzuqualifizieren“, „neu zu starten“ und überhaupt einer „bezahlten Tätigkeit nachzugehen“ bei Alleinerziehenden sehr stark ausgeprägt und stehen im Ranking der beruflichen Wünsche an vorderster Stelle.
- **Alleinerziehende Väter** favorisieren die Antwortoption „etwas Neues beginnen“, gleichwertig gefolgt von den Optionen „sich beruflich weiterqualifizieren“ – „eine Umschulung machen“ – „eine der Ausbildung entsprechenden Tätigkeit nachgehen“.
- **Alleinerziehende Mütter** favorisieren die Antwortoptionen in der Rangfolge: „Sich beruflich weiterqualifizieren“ – „etwas Neues beginnen“ - „einer bezahlten Tätigkeit nachgehen“.

Frage 19:

Welche Arbeitszeit würden Sie bevorzugen? (mehrere Antworten möglich)

- Vollzeit
- Teilzeit
 - unter 15 Wochenstunden
 - 15 - 19 Wochenstunden
 - 20 - 29 Wochenstunden
 - 30 und mehr Wochenstunden
- 400-€-Job
- Minijob

Betrachtet man die von den Alleinerziehenden favorisierten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“ (s. hierzu Tabelle 24 unten):

1. Insgesamt 45 Prozent der befragten Alleinerziehenden sprechen sich für eine **Teilzeitbeschäftigung** im Falle einer beruflichen Neuorientierung aus. Für sie kommt damit weder eine Vollzeitbeschäftigung, noch ein 400-Euro- oder Minijob in Frage.
2. 33 Prozent der befragten Alleinerziehenden wünschen sich eine Teilzeitbeschäftigung mit einem **wöchentlichen Arbeitsvolumen von 20 – 29 Stunden** für den beruflichen Wiedereinstieg oder für eine berufliche Neuorientierung.

3. 28 Prozent sprechen sich für eine Teilzeitbeschäftigung mit einer durchschnittlichen **Wochenstundenzahl von über 30 Stunden** aus.
4. 18 Prozent der Alleinerziehenden haben den Wunsch den beruflichen Wiedereinstieg/beruflichen Neuorientierung mit einer **wöchentlichen Stundenzahl von 15 – 19 Stunden** zu beginnen.
5. 11 Prozent der Befragten haben sich im Falle des beruflichen Wiedereinstiegs, der beruflichen Neuorientierung für eine wöchentliche Stundenzahl **unter 15 Stunden** ausgesprochen und ...
6. ... 10 Prozent der Befragten hat hierzu **keine Angaben** gemacht.

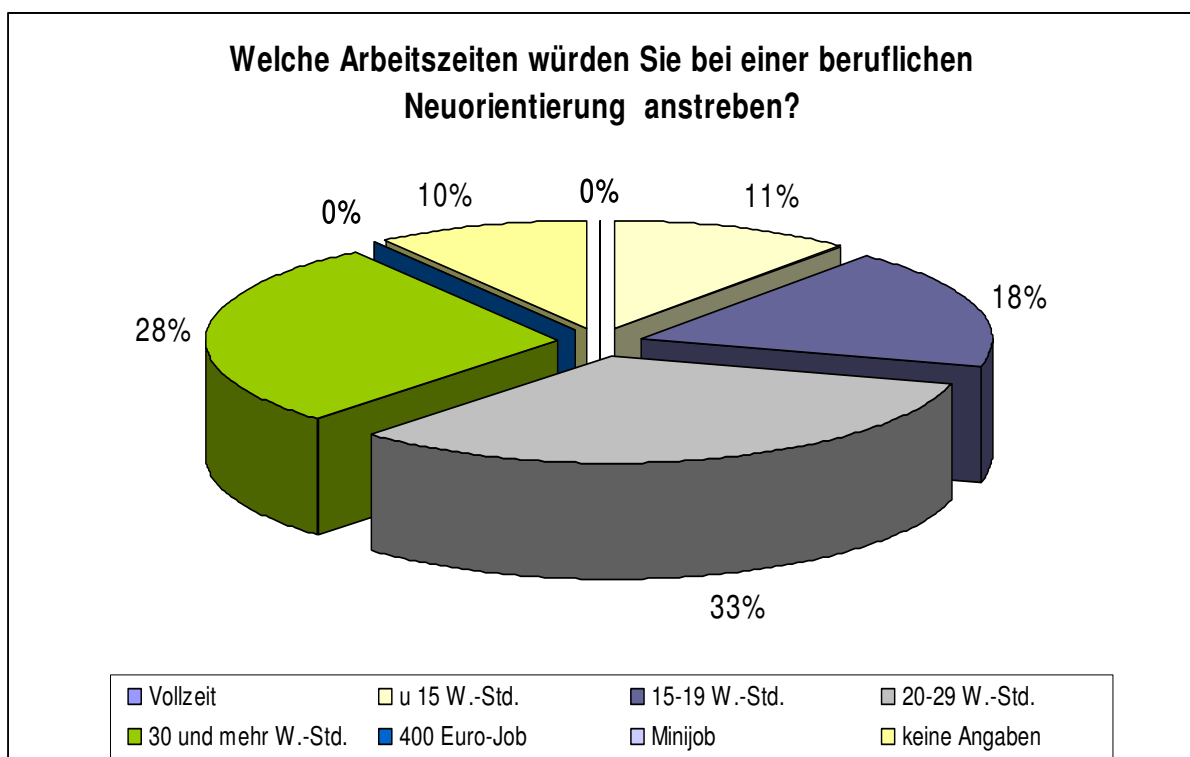


Tabelle 24

Fazit:

- Für keinen der befragten Alleinerziehenden kommt eine Vollzeitbeschäftigung im Falle einer beruflichen Neuorientierung in Frage.
- Auch eine nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigung käme für alle befragten Alleinerziehenden nicht in Frage - hätten sie die Wahl.

Frage 20:

Welche Berufsfelder würden für Sie bei einer Neuorientierung in Frage kommen?
(mehrere Antworten möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Pflege und Gesundheit | <input type="radio"/> Bildung und Erziehung |
| <input type="radio"/> Handwerk und Technik | <input type="radio"/> Wissenschaft und Forschung |
| <input type="radio"/> Einzelhandel/Verkauf | <input type="radio"/> Hotel und Gaststätten |
| <input type="radio"/> Kaufmännischer Bereich | <input type="radio"/> Produktion und Vertrieb |
| <input type="radio"/> Sekretariat/Büro | <input type="radio"/> Sonstige Dienstleistungen |

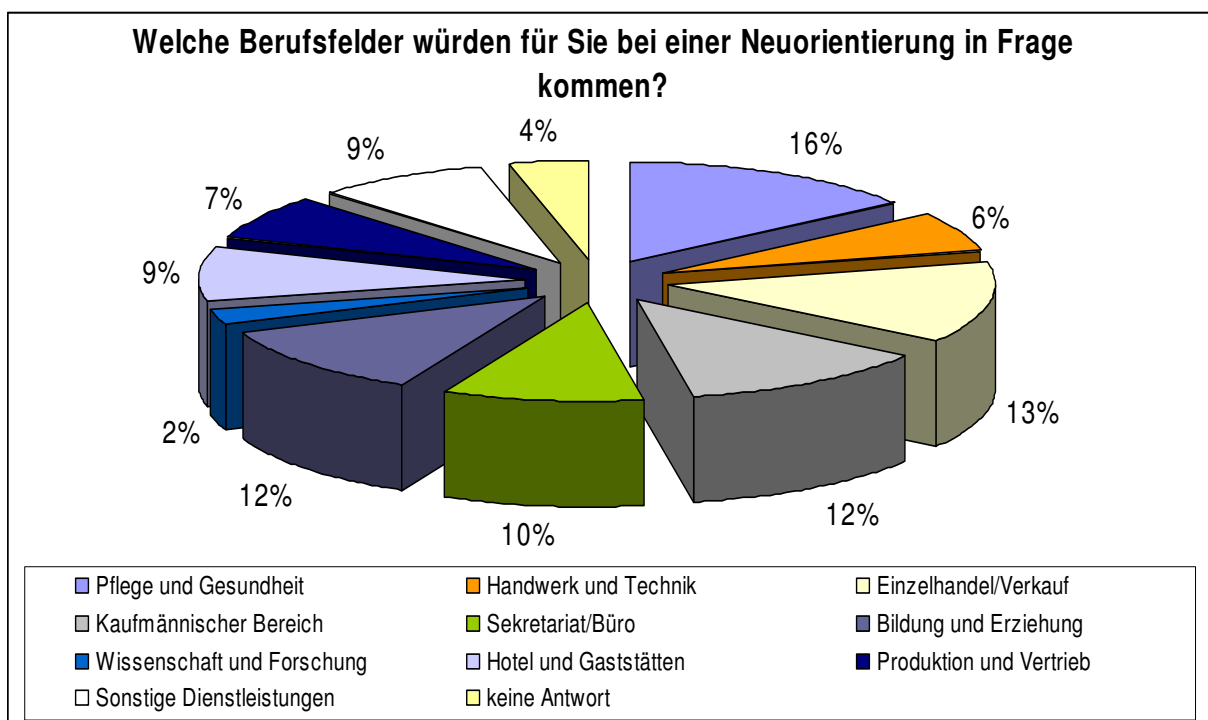


Tabelle 25

Betrachtet man die von den befragten Alleinerziehenden favorisierten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“ in Prozentzahlen:

- 16 Prozent - Pflege und Gesundheit
- 13 Prozent - Einzelhandel/Verkauf
- 12 Prozent - Kaufmännischer Bereich und Bildung und Erziehung
- 10 Prozent - Sekretariat/Büro
- 9 Prozent - sonstige Dienstleistungen und Hotel und Gaststättengewerbe
- 7 Prozent - Produktion und Vertrieb
- 6 Prozent - Handwerk und Technik
- 4 Prozent - keine Antwort
- 2 Prozent - Wissenschaft und Forschung

Fazit:

- **Weniger hoch im Ranking** der bevorzugten Berufsfelder, stehen für die befragten Alleinerziehenden ...
 - ... Produktion & Vertrieb
 - ... Handwerk & Technik
 - und Wissenschaft & Forschung.

- **Sehr hoch im Ranking** der bevorzugten Berufsfelder, stehen für die befragten Alleinerziehenden ...
 - ... Pflege und Gesundheit
 - ... Einzelhandel/Verkauf
 - ... Kaufmännischer Bereich
 - und Bildung und Erziehung.

Frage 21:

Was würden Sie sich für Ihre Arbeitsstelle besonders wünschen?
(Sie dürfen maximal 3 Kreuze machen!)

- Die Arbeit muss mir gefallen
- Flexible Arbeitszeiten
- Nähe zu meiner Wohnung
- Guter Verdienst
- Möglichkeit, berufliche Verantwortung zu übernehmen
- Berufliche Aufstiegsmöglichkeiten
- Verlässliche Arbeitszeiten
- Gutes Arbeitsklima
- Telearbeit
- Betriebskindertagesstätte
- Vereinbarkeit der Arbeit mit meinen Betreuungsaufgaben
- Heimarbeit
- Weitere: _____

Betrachtet man die von den Alleinerziehenden favorisierten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“ :

1. Am Wichtigsten ist den befragten Alleinerziehenden, dass **die Arbeit gefällt** (17 Prozent).

2. Ein **guter Verdienst** steht mit 16 Prozent für die befragten Alleinerziehenden an zweiter Stelle.
3. Gefolgt von dem Wunsch, dass der Arbeitsplatz möglichst in der **Nähe zur Wohnung** liegt (15 Prozent),
4. und ein **gutes Arbeitsklima** (14 Prozent) vorherrscht, aber auch
5. die **Arbeitszeiten verlässlich** (11 Prozent) sind.
6. Erst dann ist den Alleinerziehenden wichtig, dass **die Arbeit mit der Betreuung vereinbar** ist und die **Arbeitszeiten flexibel** sind (10 Prozent).
7. Mit 2 Prozent folgen weitere Wünsche:
 - Einrichtung von **Betriebskindergärten**
 - Die Möglichkeit, dass **berufliche Verantwortung** übernommen werden kann.
8. 1 Prozent der Befragten wünscht sich die Möglichkeit in **Heimarbeit** arbeiten zu können.

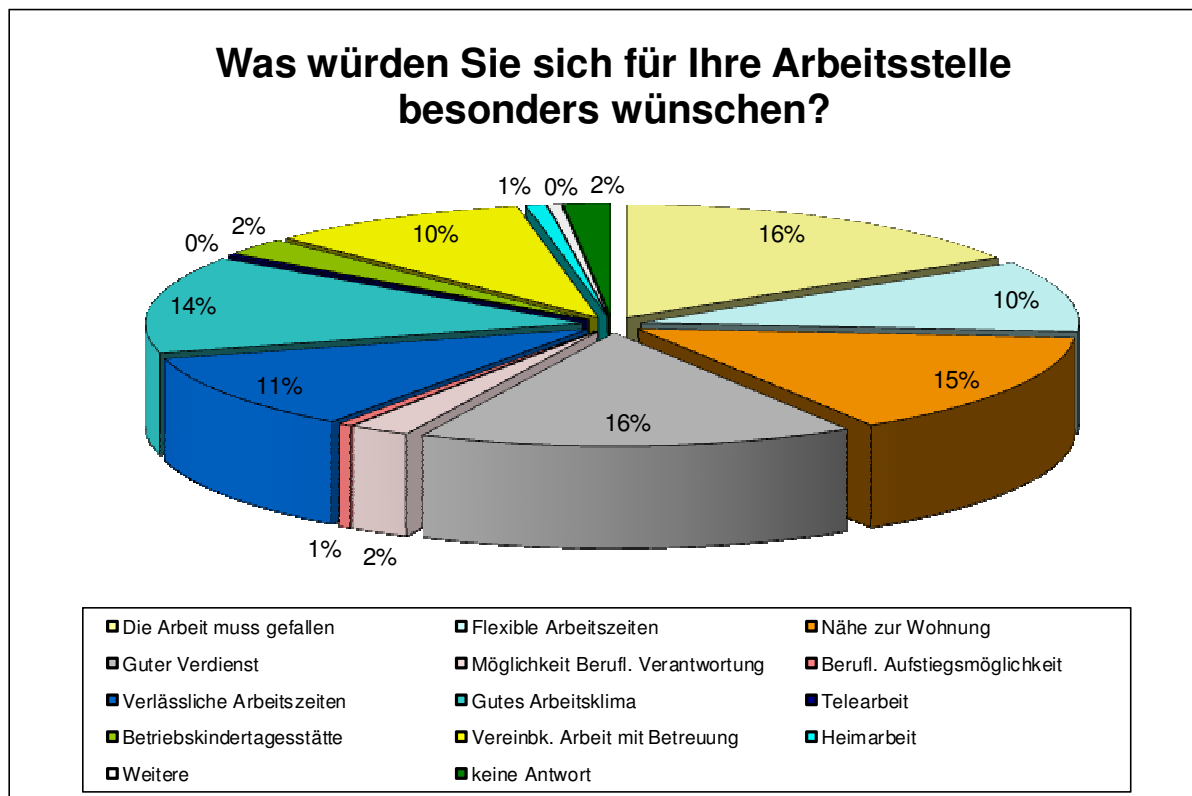


Tabelle 26

Fazit:

- Die befragten Alleinerziehenden wünschen sich in Bezug auf ihre Arbeitsstelle in erster Linie,
 - dass die Arbeit gefällt,
 - dass sie genug verdienen,
 - dass die Arbeitsstelle nahe an der Wohnung gelegen ist.

Frage 22:

Welche Betreuungsmöglichkeiten für Ihre Kinder nehmen Sie derzeit in Anspruch?
(mehrere Antworten möglich)

- Ich betreue mein(e) Kind(er) selbst
- Kindertagesstätte
- Tagesmutter
- Offene Ganztagschule
- Großeltern/Verwandte
- Freunde/Bekannte
- Nachbarn
- Mein(e) Kind(er) bleibt(en) allein
- Weitere: _____

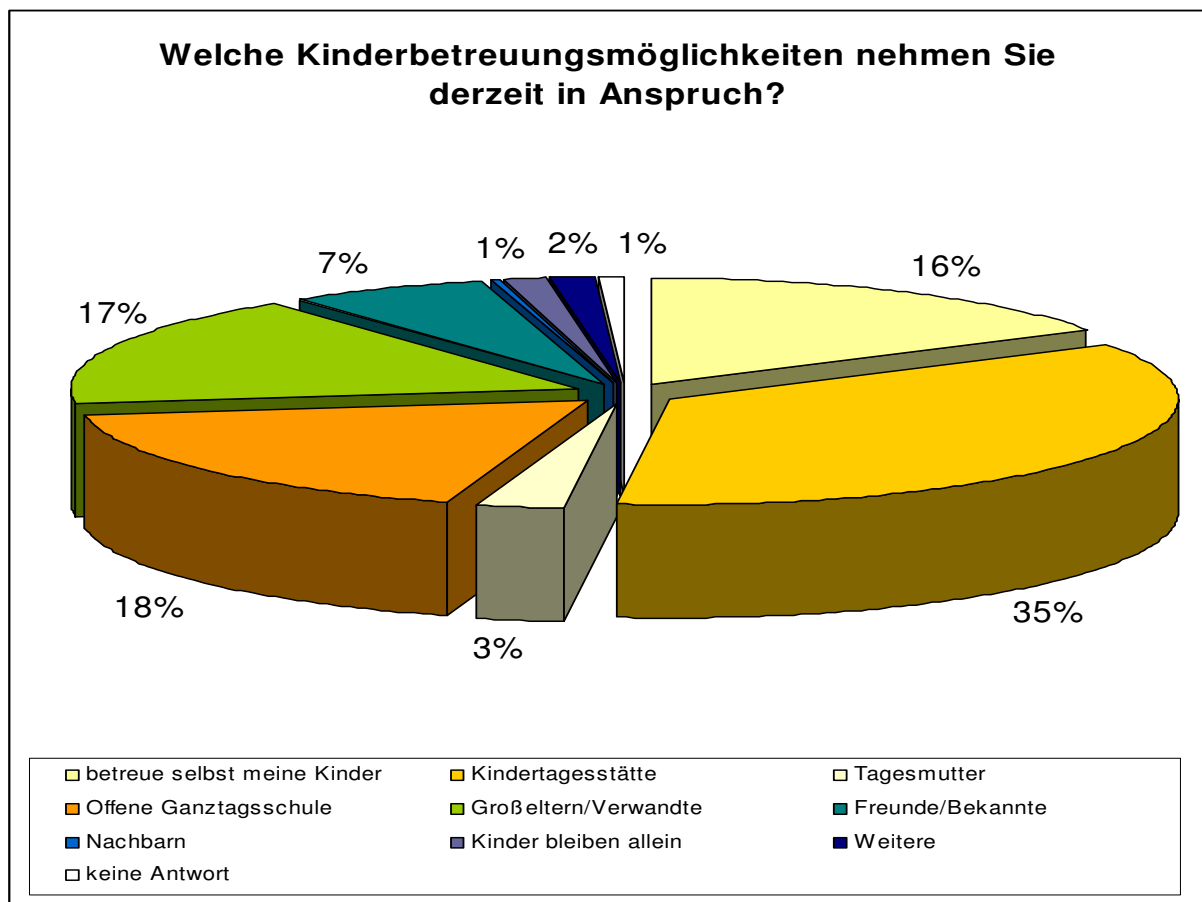


Tabelle 27

Betrachtet man die von den Alleinerziehenden gewählten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“:

1. 35 Prozent der Befragten nutzen für die Betreuung und Erziehung ihres/r Kindes/er die Angebote der **Kindertagesstätten**.

2. 18 Prozent der Befragten lassen ihre Kinder im Rahmen der Angebote der **Offenen Ganztagschulen** betreuen.
3. 17 Prozent steht die zusätzliche Betreuung der Kinder durch die **Großeltern oder/und Verwandte**.
4. 16 Prozent der befragten Alleinerziehenden betreuen ihre Kinder selbst.
5. **Freunde und Bekannte** betreuen ergänzend zu 7 Prozent die Kinder der Alleinerziehenden.
6. Die Betreuungsvariante **Tagesmütter** wird nur geringfügig von den befragten Alleinerziehenden, nämlich zu lediglich 3 Prozent genutzt.
7. 2 Prozent der Alleinerziehenden gibt mit „**Weitere**“ alternative Betreuungsvarianten an.
8. 1 Prozent der befragten Alleinerziehenden müssen ihre Kinder **sich selbst überlassen**.
9. **Keine Antwort** haben hierzu 1 Prozent der befragten Alleinerziehende gegeben.

Fazit:

- Ein Drittel der befragten alleinerziehenden Eltern nutzt für die Betreuung und Erziehung ihres/r Kindes/er die Angebote der Kindertagesstätten und ein Fünftel die Angebote der Offenen Ganztagschulen.
- Ein weiteres Fünftel der Befragten nimmt Hilfen der Großeltern oder/und Verwandte für die zusätzliche Betreuung der Kinder an.

Frage 23:

Sind Sie mit der aktuellen Betreuungssituation Ihrer Kinder zufrieden?

- sehr zufrieden
- zufrieden
- eher nicht zufrieden
- gar nicht zufrieden

1. **Sehr zufrieden** sind 35 Prozent der befragten Alleinerziehenden mit der gegenwärtigen Betreuung ihrer Kinder.
2. **Zufrieden** mit der gegenwärtigen Betreuungssituation ihrer Kinder sind 44 Prozent und ...
3. ... **eher nicht zufrieden** sind 16 Prozent der befragten Alleinerziehenden.

4. **Entschieden unzufrieden** äußern sich 3 Prozent der befragten Alleinerziehenden und ...
5. ... **keine Angaben** hierzu haben 2 Prozent der Befragten gemacht.

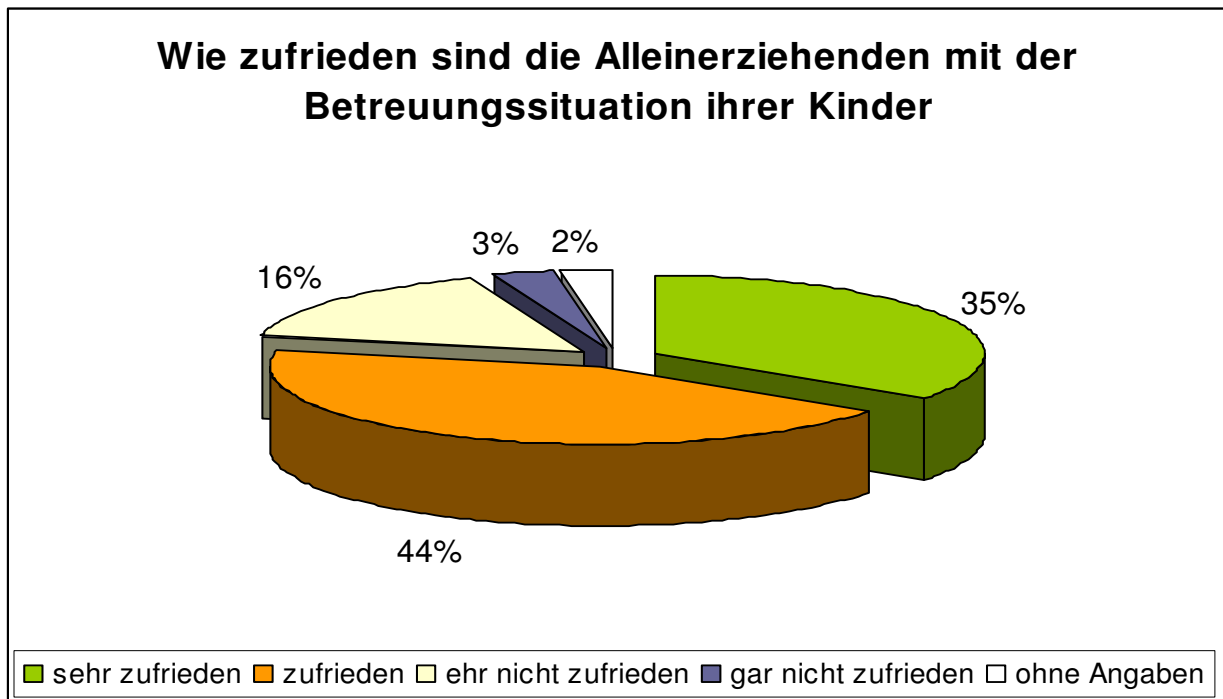


Tabelle 28

Fazit:

- Insgesamt zeigen sich 79 Prozent der befragten alleinerziehenden Eltern in Hagen mit der Betreuungssituation ihrer Kinder **zufrieden**.
- Und nur 3 Prozent sind dies offensichtlich **gar nicht zufrieden**.

Frage 24:

Welche zusätzlichen Angebote der Betreuung Ihrer Kinder brauchen Sie derzeit? *(mehrere Antworten möglich)*

- Ich benötige keine zusätzlichen Angebote.
- Tagesmutter
- Betreuung bei den Hausaufgaben
- Ganztagschule
- Babysitterdienste für besondere Anlässe
- Ferienbetreuung

- Längere Betreuungszeiten
- Betreuung an Samstagen
- Betreuung an Sonntagen
- Notfallbetreuung, z.B. bei Erkrankung meines Kindes
- Über-Nacht-Betreuung
- Ich wünsche mir: _____

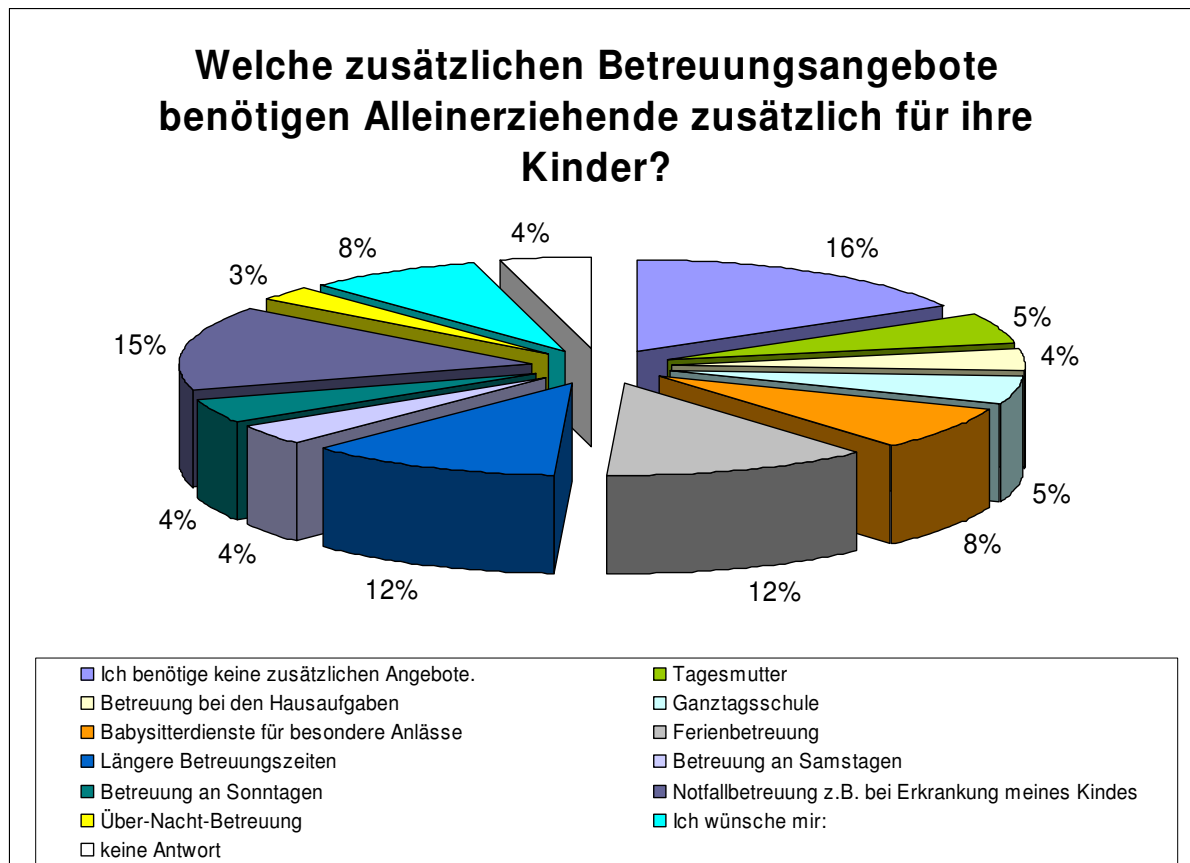


Tabelle 29

Betrachtet man die von den Alleinerziehenden gewählten Antwortoptionen, dann ergibt sich folgendes „Ranking“:

1. 16 Prozent der befragten Alleinerziehenden gibt an, dass sie **keine zusätzlichen Angebote** benötigen.
2. 15 Prozent der alleinerziehenden Eltern benötigen für ihre Kinder eine **Notfallbetreuung**.
3. Jeweils 12 Prozent der Befragten haben angegeben, dass sie gerne eine **Ferienbetreuung** hätten und sich grundsätzliche **längere Betreuungszeiten** wünschen.

4. 8 Prozent der alleinerziehenden Eltern wünschen sich **Babysitterdienste für besondere Anlässe**. Und weitere 8 Prozent haben **ergänzend Wünsche*** geäußert, die zunächst nicht im Fragebogen ausgewiesen wurden.
5. Jeweils 5 Prozent der alleinerziehenden Eltern wünschen sich für ihre Kinder einen Platz in einer **Ganztagschule** oder eine **Tagesmutter**.
6. Jeweils 4 Prozent haben die Betreuungswünsche **Betreuung an Sonntagen - Betreuung für die Samstage – Betreuung bei den Hausaufgaben** – gewünscht.
Weitere 4 Prozent haben hierzu **keine Angaben** gemacht.

Unter *Ich wünsche mir** wurden folgende Antworten gegeben:

1. Betreuung ab 06:30 bzw. 7:00 Uhr (7 Nennungen),
2. Flexible Betreuungszeiten z. B. bei Schichtdienst (4 Nennungen),
3. Betreuung zu den Öffnungszeiten 9 - 20 Uhr an 6 Tagen,
4. Betreuungsplätze der Kinder in OGS (3 Nennungen),
1. Flexiblere Betreuung (3 Nennungen),
2. Längere qualifizierte Betreuung der Kinder bis zum Schulabschluss (3 Nennungen),
3. Teilzeitausbildungsstellen (3 Nennungen),
4. Zuverlässige Betreuung durch Tagesmutter,
5. Betreuung um Ausgehen zu können,
6. Mehr Zeit mit Kind,
7. Erziehungshilfe,
8. Familienersatz, Leihoma- oder Opa,
9. Bereitschaft Alleinerziehende einzustellen,
10. besondere Ferienbetreuungsangebote,
- 11.... dass der Staat das Fahrticket zahlt.

Fazit:

- 80 Prozent der befragten Alleinerziehenden wünschen sich zusätzliche Unterstützungsleistungen für die Betreuung ihrer Kinder.
- Alleinerziehende Eltern benötigen dabei vorrangig **eine Notfallbetreuung** für ihre Kinder.
- An zweiter Stelle erforderlicher Unterstützungsleistungen stehen die **Ferienbetreuung** und **längere Betreuungszeiten**.

Frage 25:

Ich benutze bereits Angebote für Alleinerziehende von ...

- der Stadt Hagen
- Kirchen
- Wohlfahrtsverbänden
- Vereinen
- privaten Trägern
- anderen
- Ich nutze keine Angebote für Alleinerziehende

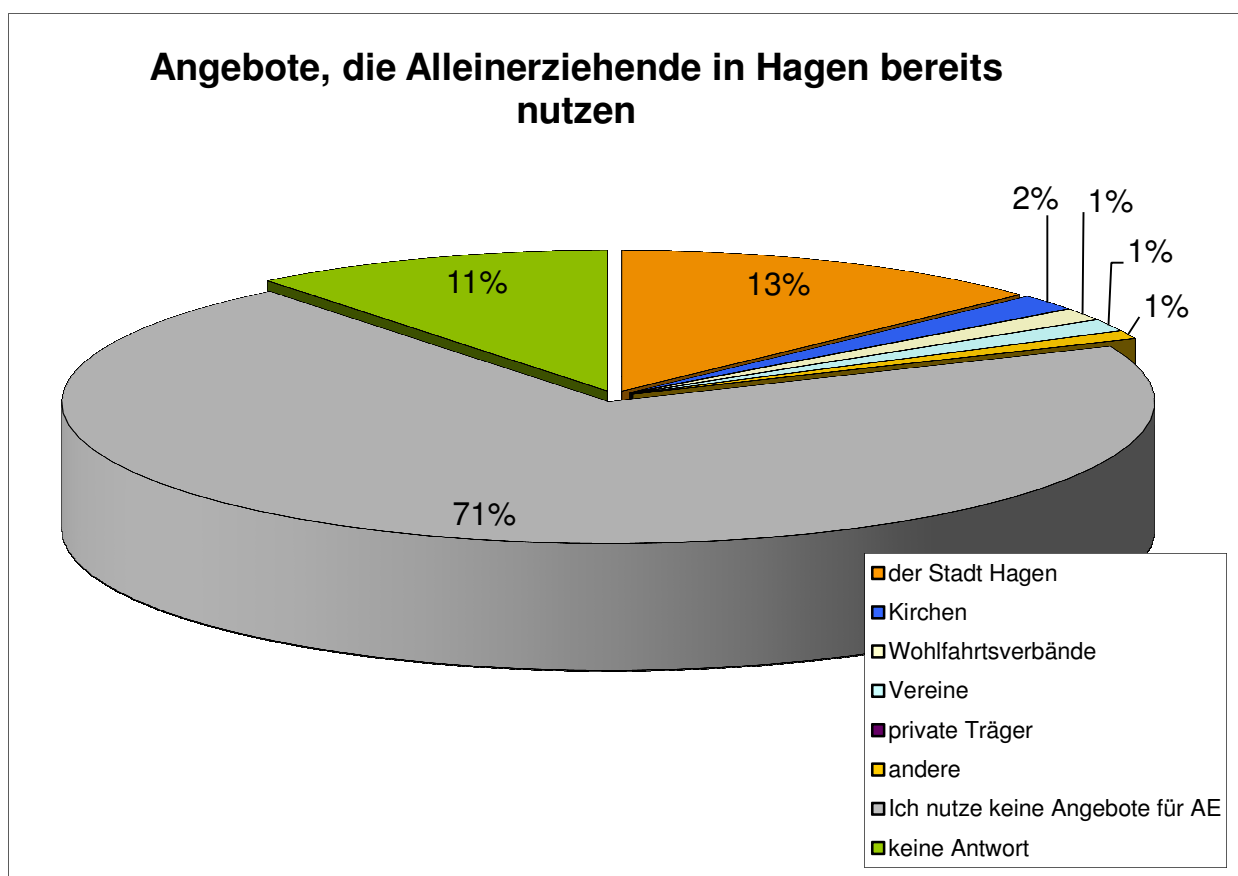


Table 30

In Prozentzahlen dargestellt, heißt das:

Insgesamt 71 Prozent der befragten Alleinerziehenden **nutzen keine Angebote** für Alleinerziehende.

Allerdings nutzt immerhin 13 Prozent der Alleinerziehende **Angebote der Stadt Hagen**.

11 Prozent der Alleinerziehende hat hierzu **keine Aussagen** gemacht.

2 Prozent nutzen **Angebote der Kirchen**, und/oder zu jeweils 1 Prozent **andere Angebote**, die der **Wohlfahrtsverbände** und **Vereine**.

Fazit:

- **Erstaunlich viele Alleinerziehende nutzen keine Angebote für Alleinerziehende.**
- Zu klären bleibt, ob die Alleinerziehenden, diese
 - a) nicht benötigen oder sie
 - b) gar nicht kennen oder
 - c) die Angebote nicht ihre Zustimmung finden.

Frage 26:

**Was würden Sie sich an Angeboten für Alleinerziehende wünschen?
(mehrere Antworten möglich)**

- Spezielle wohnortnahe Angebote für Alleinerziehende als Entlastung vom Alltag
- Beratung bei Familien- und Erziehungsproblemen
- Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg/Berufsorientierung
- Mehr Informationen, wo es welche Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt
- Erfahrungsaustausch mit anderen Alleinerziehenden
- Organisierte Freizeitangebote für alleinerziehende Eltern und ihre Kinder
- Mehr Verständnis für Alleinerziehende in Unternehmen
- Unterstützung bei Behördengängen und bürokratischen Angelegenheiten
- Kurs zum Thema Geld und Haushaltsorganisation
- Kurs zum Thema Ernährung und Gesundheit
- Mehr Unterstützung in Rechtsfragen (z. B. Umgangsrecht, Sorgerecht, Unterhaltsrecht)
- Weitere

Die Auswertung ergibt folgendes Ranking der Wünsche von Alleinerziehenden (vgl. hierzu bitte Tabelle 31 mit den totalen Zahlen):

1. 15 Prozent der befragten Alleinerziehenden wünschen sich mehr **Verständnis für Alleinerziehende von Unternehmern/Arbeitgebern.**
2. 13 Prozent der Befragten wünschen sich mehr **Informationen zu den vorhandenen Unterstützungsangeboten.**
3. 11 Prozent der Alleinerziehenden benötigen **Unterstützung in Rechtsfragen.**

4. Jeweils 10 Prozent der Alleinerziehenden hätten gerne **Wohnortnahe Angebote für Alleinerziehende als Entlastung vom Alltag** sowie **organisierte Freizeitangebote**.
5. Die **Beratung bei Erziehungsproblemen – den Erfahrungsaustausch mit anderen Alleinerziehenden** – und die **Unterstützung bei Behördengängen** – professionelle **Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg/Berufsorientierung** - das wünschen sich jeweils 7 Prozent der Alleinerziehenden an zusätzlicher Unterstützung.
6. 4 Prozent der Befragten haben hierzu **keine Angaben** gemacht.
7. Und jeweils mit 3 Prozent wurden folgende Angebotswünsche geäußert: **Kurs zum Thema Geld und Haushaltsorganisation** und **Kurs zum Thema Ernährung und Gesundheit** sowie **weitere Wünsche*** (1. – 11.).

Unter **weitere Wünsche*** wurden folgende Anmerkungen gemacht:

1. Keine Diskriminierung als Alleinerziehende/r.
2. ARGE sollte mehr Verständnis für AE haben.
3. Endlich Unterstützung BA beim Berufseinstieg.
4. Mehr Verständnis von Eltern für die eingeschränkte Flexibilität von alleinerziehenden Eltern.
5. Keine aussichtslose Jobsuche mehr als Alleinerziehende/r.
6. Mehr Verständnis der Kollegen für Krankheit des Kindes.
7. Das Jugendamt soll im Sinne des Kindes agieren.
8. Anspruch auf Bildungspaket für nicht schulpflichtige Kinder im Falle der Ausbildung eines Alleinerziehenden.
9. Betreuungsplätze für Kinder, auch wenn der Alleinerziehende noch ohne Arbeitsstelle ist.
10. Hartz- IV = fehlende Rente – sollte sich wieder ändern.
11. Keine Gesetze mehr, die sich widersprechen.
12. Bildungspaket: Geld für Sport- Musikunterricht.

Weitere Angebote, die sich Alleinerziehende in Hagen wünschen

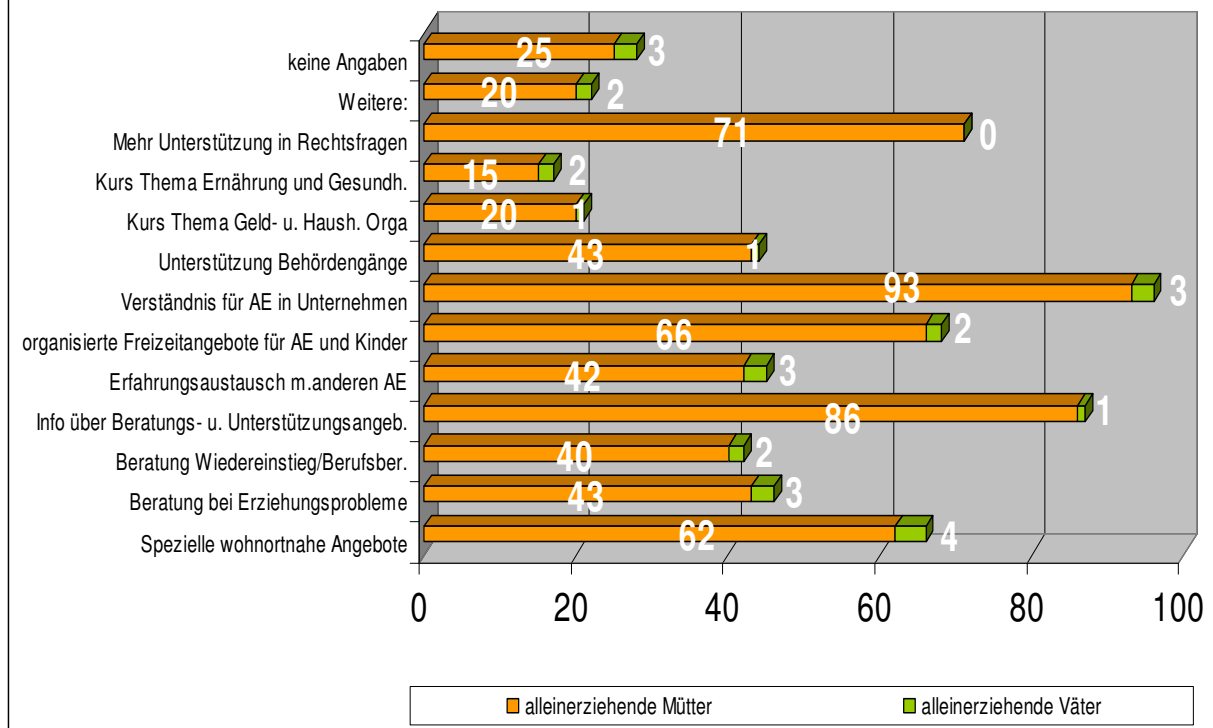


Tabelle 31 (totale Zahlen)

Fazit:

- Alleinerziehende wünschen sich in erster Linie mehr Verständnis für Alleinerziehende von **Unternehmern/Arbeitgebern**.
- Alleinerziehenden mangelt es an **Informationen** zu den vorhandenen Unterstützungsangeboten für Alleinerziehende in Hagen.
- Alleinerziehende Väter wünschen sich in erster Linie mehr spezielle wohnortnahe Angebote für Alleinerziehende – alleinerziehende Mütter möchten das fehlende Verständnis der Arbeitgeber stärker einfordern.

Abschließende Bemerkungen

Charakteristika der 213 befragten alleinerziehenden Eltern zusammengefasst:

Dienstleistungen für Alleinerziehende und ihre Kinder, die neu entwickelt oder angepasst werden sollen, sollten berücksichtigen, dass es sich bei der Zielgruppe vorwiegend um Frauen handelt. Besondere Berücksichtigung sollten die dadurch implizierten Sozialisationsbedingungen finden, unter denen Kinder in Ein-Eltern-Familien aufwachsen.

Alter:

Die befragten alleinerziehenden Eltern sind im Schnitt 33 Jahre alt, haben durchschnittlich 1,6 Kinder zu betreuen und zu erziehen, die zwischen unter einem Jahr und 8 Jahren alt sind.

Zum Zeitpunkt der Befragung sind die befragten Alleinerziehenden durchschnittlich seit 4,3 Jahren alleinerziehend.

Die Hälfte der befragten Alleinerziehenden war nie verheiratet.

Nationalität:

Von den insgesamt 213 befragten Alleinerziehenden sind 162 Deutsche (153 Mütter, 9 Väter); dies entspricht einer Prozentzahl von 74 Prozent.

Alleinerziehende mit Zuwanderungsgeschichte oder ohne deutschen Pass leben im Schnitt seit 20,5 Jahren in Deutschland.

Schulische Qualifikation:

93 Prozent der Befragten können einen Schulabschluss nachweisen und 34 Prozent haben sogar einen höheren Schulabschluss absolviert.

Berufliche Qualifikation:

62 Prozent der befragten Alleinerziehenden haben eine abgeschlossene Berufsausbildung.

13 Prozent der befragten alleinerziehenden Mütter sind unter 25 Jahre alt und stehen noch dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung.

Die Alleinerziehenden können insgesamt ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Berufen abdecken.

Über die Hälfte der Alleinerziehenden ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist arbeitslos. Dabei sind 85 Prozent der erwerbslosen Alleinerziehenden unzufrieden mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation.

Alleinerziehende Väter tendieren zu einer Vollzeitbeschäftigung, alleinerziehende Mütter zu einer Teilzeitbeschäftigung.

Berufswünsche:

61 Prozent der befragten Alleinerziehenden sind mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation nicht zufrieden. Insgesamt sind die Wünsche sich „beruflich weiterzuqualifizieren“, „neu zu starten“ und überhaupt einer „bezahlten Tätigkeit nachzugehen“ sehr stark ausgeprägt.

Alleinerziehenden würden im Fall eines beruflichen Neuanfangs gerne in folgenden Branchen arbeiten:

- Pflege und Gesundheit
- Einzelhandel/Verkauf
- Kaufmännischer Bereich
- Bildung und Erziehung

Weniger attraktiv sind für die befragten Alleinerziehenden die Branchen:

- Produktion & Vertrieb
- Handwerk & Technik
- Wissenschaft & Forschung

Wichtig in Bezug auf ihre Arbeitsstelle ist den Alleinerziehenden in erster Linie, „dass die Arbeit gefällt“, „dass sie genug verdienen“ und „die Arbeitsstelle nahe an der Wohnung gelegen ist“.

Kinderbetreuungssituation:

Ein Drittel der befragten alleinerziehenden Eltern nutzt für die Betreuung und Erziehung ihres/r Kindes/er die Angebote der Kindertagesstätten und ein Fünftel die Angebote der Offenen Ganztagschulen. Ein weiteres Fünftel der Befragten nimmt Hilfen der Großeltern oder/und Verwandte für die zusätzliche Betreuung der Kinder an.

Die genderspezifischen Unterschiede in Bezug auf die Nutzung von Kinderbetreuungsangebote lassen sich in erster Linie auf die unterschiedliche Altersstruktur und Zahl der zu betreuenden Kinder zurückzuführen. Alleinerziehende Väter haben i. d. R. ältere Kinder (Schulkinder) und zugleich weniger Kinder zu betreuen.

Betreuungswünsche:

Insgesamt zeigen sich 79 Prozent der befragten alleinerziehenden Eltern in Hagen mit der Betreuungssituation ihrer Kinder zufrieden.

Für alleinerziehende Mütter stehen folgende Betreuungswünsche an erster Stelle: Die Notfallbetreuung und schließlich die Ferienbetreuung.

Für alleinerziehende Väter stehen folgende Betreuungswünsche an erster Stelle: Die Ferienbetreuung und ebenfalls längere Betreuungszeiten.

Deutlich weniger (10 Prozent) alleinerziehende Väter als alleinerziehende Mütter benötigen keine zusätzlichen Betreuungsangebote.

Kenntnis der Angebotslandschaft:

Erstaunlich viele Alleinerziehende nutzen keine Angebote für Alleinerziehende. Nach ihren Wünschen gefragt, äußern die Alleinerziehenden in erster Linie „mehr Verständnis für Alleinerziehende von Unternehmern/Arbeitgebern“, mehr „Informationen zu den vorhandenen Unterstützungsangeboten“ und spezielle wohnortnahe Angebote als Entlastung vom Alltag“. Zu klären bleibt, ob die Alleinerziehenden, diese nicht benötigen oder ob sie diese gar nicht kennen oder ob die Angebote nicht ihre Zustimmung finden.

Abzuleitende Unterstützungsbedarfe

Um der **Vereinbarkeit von Familie & Beruf** genügen zu können, benötigen Alleinerziehende Unterstützung.

Diese Unterstützungsleistungen sollten anhand der ermittelten Daten, wie folgt aussehen:

- Schaffung von Teilzeitausbildungsstellen
- Teilzeitarbeitsplätze mit flexibleren Arbeitszeiten
- Ergänzende, bedarfsdeckende Kinderbetreuung:
Notfall-, Rand- und Ferienbetreuung plus längere Betreuungszeiten
- Bekanntmachung vorhandener Unterstützungsangebote

Viele Alleinerziehende sind beruflich qualifiziert und hoch weiterbildungsmotiviert. Ihre langfristige erfolgreiche berufliche (Re-)Integration sollte sich in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels zunehmend einfacher gestalten lassen – vorausgesetzt, die Hagener Unternehmen messen der Implementierung familienfreundlicher Arbeitszeitmodelle – Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – künftig einen höheren Stellenwert zu.

Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerz ehende

Interessierte erhalten weitere Informationen über das „Netzwerk 4B“:
agentur mark GmbH – Projektleiterin: Bettina Nehles, unter der Rufnum-
mer 02331/ 8003-22 oder per Mail: nehles@agenturmark.de

- Stadt Hagen/FB Jugend und Soziales
- Gleichstellungsstelle der Stadt Hagen
- Jobcenter Hagen
- Märkischen Arbeitgeberverband e.V.

